

Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal

Die **Regionalzeitung** für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Jetzt wieder: Buure-Rauchwürste

Nach Originalrezept, wie vor 60 Jahren.

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.
Ihr Metzgerei Höhn Team

METZGEREI HÖHN CATERING

Tel. 056 288 16 83

126473R RSN

www.METZGEREI-HOEHN.CH

UNTERSIGGENTHAL

Regionalwerke
Baden

Strom kaufen? Solaranlage!

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

BAUHAUS

Zum Prospekt

www.bauhaus.ch

Click & Collect

GANZHEITLICH GESUND WOHNEN UND SCHLAFEN

form + wohnen
holistic interior design

www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

höchli
schöner schenken

Badens schönster Laden fürs Schreiben und Schenken.

056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch

Sorgentelefon für Kinder

gratis 0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89

www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



Reife Trauben und fleissige Helfer

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Familienunternehmens Baumgartner Weinbau durften Schülerinnen und Schüler der Primarschule Tegerfelden einen Nachmittag lang hautnah miterleben, welche Arbeiten zum Rebbau gehören. Zu Beginn informierte Weinbauer Lukas Baumgartner über den

Kreislauf des Weins und dessen Herstellung, bevor es gut ausgerüstet in die Reben ging. Es wurde geschnitten, gesammelt und gelacht. Mit viel Fantasie entwarfen die Kinder bereits vor dem Ausflug eigene Etiketten, die später die Flaschen ihres selbst hergestellten Traubensafts schmückten. **Seite 3** BILD: ISP

EHRENDINGEN | FREIENWIL: SAM/NAM-Meisterschaftsrennen

Motorsport im Surbtal

Der Verein Motorsport Lägern lud vergangene Woche zur Premiere des Motocross Ehrendingen-Freienwil im Surbtal.

Am Wochenende trafen sich Rennsportfreunde auf einer eigens in der Natur gebauten Strecke zwischen den Gemeinden Ehrendingen und Freienwil. Am Start standen die Klassen MX2, MX Open, Masters Open, Senioren Open sowie die Seitenwagen. Bei besten Bedingungen erlebten die Zuschauerinnen und Zuschauer packende Duelle, rasante Überholmanöver und eine mitreisende Stimmung. Das Rennen war einer von zwölf Stopps der SAM-Meisterschaft. Auch neben der Rennstrecke wurde einiges geboten. Zum Auftakt am Freitag lud ein Festzelt zum Fiirabigbier. **Seite 5**



Gut den Scheitelpunkt treffen und dann mit Vollgas auf die Gerade

BILD: ISP

MOBILITÄT

Kalte Zeiten für die Auto-industrie

Nach der Internationalen Automobil-ausstellung in München geht es im Herbst erneut um die kommenden Neuheiten in der Automobilbranche. Mit der Rückkehr von bekannten Modellen wie dem Twingo wollen die Hersteller den Kunden die Elektrofahrzeuge schmackhaft machen. Gleichzeitig bringen sie aber nach wie vor zahlreiche Neuwagen mit allen erdenklichen Antriebsvarianten auf den Markt. Wohin sich die westliche Auto-industrie in den nächsten Jahren bewegt, verrät Audi-Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot im Interview. Er spricht über neue Ansätze für den chinesischen Markt, den Vorteil von PPC-Plattformen und wie wichtig eine Angebotsvielfalt in der aktuellen Übergangsphase zur Elektrifizierung ist. Währenddessen betritt fast jeden Monat ein neuer chinesischer Hersteller den Schweizer Markt. **Ab Seite 12**

Weil **Erfahrung** den Unterschied macht.

Am 28. September 2025

Giovanna Miceli

wieder in den **Gemeinderat** und neu als **Gemeindeammann**

DENNER

Nussbaumen

20%

auf alle Weine und Cailler-Schokoladen inkl. alle Aktionen

Fr 26.9. – Sa 27.9.2025

NEWS aus Ihrer Region finden Sie auf

ihre-region-online.ch

Gesamterneuerungswahlen
28. September 2025 in Obersiggenthal

SVP
SCHWEIZER QUALITÄT
Die Partei des Mittelstandes

Peter Huber-Minikus wieder in den Gemeinderat.

Frei und Sicher. SVP wählen. Liste 3.

AMTLICHES



GEMEINDE

Würenlingen

129335 RSN

Baugesuch

Bauherr/in: Naturschutzverein Würenlingen, Sandgasse 9, 5303 Würenlingen

Grund-eigentümer: [REDACTED]

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, 5001 Aarau

Bauobjekt: Bau Trockenmauer

Ortslage: Landwirtschaftsland Gebiet Wanne, Parzelle 1175

Auflage: 22. September bis 21. Oktober 2025

Das Baugesuch liegt während den ordentlichen Bürozeiten öffentlich in der Abteilung Bau, Planung und Umwelt auf. Während der öffentlichen Auflage besteht zudem die Möglichkeit, die Dokumente zum Baugesuch digital im PDF-Format bei der Abteilung Bau, Planung und Umwelt zu bestellen (bauverwaltung@wuerenlingen.ch).

Einwendungen sind während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat, Dorfstrasse 13, 5303 Würenlingen einzureichen und haben eine Begründung und einen Antrag zu enthalten.

5303 Würenlingen, 18. September 2025
GEMEINDERAT WÜRENLINGEN



GEBENSTORF

gäbig's Dorf im Wäterschloss

129350 RSN

Baugesuch

Bauherr-schaft: [REDACTED]

Bau-vorhaben: Neubau Doppelgarage mit Pergola

Standort: Parzelle 1126; Sandstrasse 82

Das Baugesuch liegt vom 26. September bis 27. Oktober 2025 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

Gesuche um ordentliche Einbürgerung



129344 RSN

Folgende Personen haben das Gesuch um ordentliche Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Untersiggenthal eingereicht:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Untersiggenthal, 25. September 2025 GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL



WIR BRINGEN LICHT INS DUNKLE.



Schenken Sie kostenlose Sehberatung für ein Leben in Vielfalt und Selbständigkeit.

blind.ch





Merci für jede Spende!

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden

Wenn, dann **rega**



NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheke.tagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**

In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

PUBLIREPORTAGE

VSSM Sektion Aargau

Lehrlingswettbewerb 2025 – «Touch it, feel it»



Die Aula der Berufsschule Lenzburg war bei der Vernissage für die Preisvergabe des diesjährigen Wettbewerbs für Berufslernende des VSSM Aargau (Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten) bis auf den letzten Platz besetzt.

CRC: Thomas Zulauf, Präsident VSSM Aargau, freute sich bei seiner Begrüssung darüber, dass sich beim feierlichen Anlass am 12. September 2025 so viele Besucherinnen und Besucher einfanden: «Mit Ihrer Anwesenheit erweisen Sie den Lernenden Ihre Wertschätzung für die vielen Stunden, die sie für ihre Arbeiten aufgewendet haben.»

Von den 77 Lernenden im zweiten Lehrjahr nahmen 60 am freiwilligen Wettbewerb teil. Manuel Huber, Vizepräsident des VSSM Aargau, nannte einige Gründe, weshalb sich die Lernenden für eine Teilnahme am Wettbewerb entschieden: «Vielleicht ist es Ehrensache, Ehrgeiz oder ganz einfach der Druck des Lehrmeisters.»

In diesem Jahr lautete das Thema «Touch it, feel it». Es verlangte von den Lernenden, innovativ, präzise und kreativ zu sein. Dabei waren vor allem Strukturen gefragt, die man spüren konnte. Laut Manuel Huber war das aber nicht alles: «Gemäss dem Wettbewerbsthema war es auch wichtig, Gefühle zu wecken.»

Den ganzen Text lesen auf: www.vssm-aargau.ch



129356 RSK

Von links: Matteo Lutz, Manuel Huber und Nino Wettstein.
Foto: ZVG



mediation - notariat - advokatur

Dr. iur. Martin Ramisberger
Advokatur und Notariatsbüro



Sarya Yildiz Dr. iur. David Fuhrer Patricia Fuhrer Dr. iur. Martin Ramisberger

Neue Bürogemeinschaft im Siggenthal

Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir seit 1. Juli 2025 erfolgreich zusammenarbeiten. Das bisherige Advokatur- und Notariatsbüro Dr. iur. Martin Ramisberger und die **fuhrer-mna gmbh** mit Patricia Fuhrer, Mediatorin FSM und systemische Beraterin, Dr. iur. David Fuhrer, **Notar** und **Anwalt**, verstärkt mit ihrer Assistentin Sarya Yildiz, Paralegal, haben sich auf dieses Datum hin als **Bürogemeinschaft** am Sternenplatz, Sternenstrasse 8c, in Nussbaumen zusammengeschlossen.

Damit wird die Zukunft des seit 1991 im Siggenthal bestehenden Dienstleistungsbetriebs für alle Sparten des Rechts, für Zuhören, Beraten und Handeln, gesichert.

David Fuhrer mit Sarya Yildiz freuen sich auf neue Herausforderungen in der Advokatur und in sämtlichen notariellen Belangen. Patricia Fuhrer freut sich auf die Lösung von Konflikten - und Martin Ramisberger auf etwas mehr Freizeit.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Sternenstrasse 8c / Sternenplatz
5415 Nussbaumen
056 282 28 80

fuhrer-mna.ch | ramisberger.ch
info@fuhrer-mna.ch | info@ramisberger.ch

TEGERFELDEN: Schulprojekt in den Rebbergen

Junge Winzer im Einsatz

Mit Schere, Handschuhen und grosser Neugier ernteten zwei Schulklassen Trauben und begleiteten deren Weg bis zur Flasche.

ISABEL STEINER PETERHANS

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des Familienunternehmens Baumgartner Weinbau AG fand ein besonderes Schulprojekt statt. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Primarschule Tegerfelden durften einen Nachmittag lang hautnah miterleben, wie aus Trauben köstlicher Saft entsteht. Schon seit einer Weile hatten sich die Kinder im Unterricht auf diesen Wümmet vorbereitet. Mit viel Fantasie und Kreativität entwarfen sie ihre eigenen Etiketten, die später die Flaschen ihres selbst hergestellten Traubensafts schmücken sollten. Die Vorfreude war gross, als die Klassen vergangene Woche bei besten Wetterbedingungen mit der Lehrperson Pascale Mastel und zwei Begleitpersonen im Rebberg eintrafen.

Die Arbeit im Rebberg

Am frühen Nachmittag hiess es: Trauben ablesen wie die Grossen. Zuvor informierte aber Lukas Baumgartner, der Chef höchstpersönlich, über das Traubenablesen und veranschaulichte sympathisch den Kreislauf des Weins und dessen Herstellung. Mit Schere und Kistchen machten sich anschliessend die 23 Kinder eifrig ans Werk.

Es wurde geschnitten, genascht und gesammelt, dazwischen gelacht und über die Vielfalt der Pinot-noir-Beeren, über die Arbeit im Rebberg und über den Aufwand gestaunt, der hinter jedem Tropfen Saft steckt. Nach getaner Arbeit stärkten sich die jungen Helferinnen und Helfer bei einem feinen offerierten Zvieri, bevor es im Weinkeller weiterging.

«Es freut mich sehr, dass wir einen so wertvollen ausserschulischen Anlass durchführen können, und das erst noch im eigenen Dorf», sagte Pascale Mastel. Die Kinder haben dabei das Gemeindemotto «In Reben leben» hautnah erfahren. «Diese Eindrücke werden sie sicher begleiten und werden im Schulalltag weiterwirken», so Pascale Mastel.



Lukas Baumgartner erklärt den Kreislauf der Traube
BILD: DANIELLE BAUMGARTNER



Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Primarschule nahmen letzte Woche am Wümmet teil
BILD: ISP



Die Kisten stehen parat – jetzt muss geerntet werden. Es braucht viele Trauben für den eigenen Traubensaft
BILD: ISP



Jedes Kind durfte eine Flasche Traubensaft abfüllen und verkorken
BILD: DANIELLE BAUMGARTNER

Selbst gestaltete Etiketten

Ein nächster Höhepunkt wartete später bei der Weiterverarbeitung der Trauben in den Kellerräumlichkeiten der Baumgartner Weinbau AG. Dort erfuhren die Schülerinnen und Schüler, was nach dem Wümmet im Rebberg mit den Trauben geschieht. Schritt für Schritt wurde für sie sichtbar, wie aus den frisch geernteten Beeren ein Getränk entsteht. Die Kinder durften selbst Hand anlegen und beim «Stösseln» mithelfen – bei diesem Vorgang werden die Beerenhäute mit viel Muskelkraft in den darunterliegenden Saft gestossen, um die Extraktion von Farbe, Aromen, Gerbstoffen zu fördern. Zum Schluss folgte das grosse Finale: Jedes Kind durfte

eine Flasche Traubensaft abfüllen, verkorken und mit der selbst gestalteten Etikette versehen. Stolz hielten die kleinen Winzerinnen und Winzer ihr Werk in den Händen – ein Stück eigene Arbeit, das nicht nur nach Trauben, sondern nach Freude, Teamgeist und Erlebnis schmeckte. So verband dieses Jubiläumsprojekt Tradition mit Gegenwart: Es brachte den Kindern nicht nur den Rebberg und die Arbeit dahinter näher, sondern liess sie begreifen, wie wertvoll das Handwerk und die Natur vor der eigenen Haustür sind.

Einmalige Sonderabfüllung

Da zurzeit der Weinkeller sowie die Verkaufsräumlichkeiten an der Dorf-

strasse 37 baulich erweitert werden, hat sich die Familie Baumgartner entschieden, das grosse Jubiläum nicht ausgiebig mit einem Anlass zu feiern, sondern häppchenweise über das Jahr verteilt mit einem Einsatz im Wald zur Pflege der Eichen, einem Kundenevent anlässlich der kulinarischen Weinwanderung sowie einem Mitarbeiterausflug mit Erste-Hilfe-Kurs. Zum 50. Firmengeburtstag lancierte die Familie Baumgartner zudem eine Spezialabfüllung aus den zwei besten Barriques des Pinot noir Schwändi. Dieser Tropfen kommt kraftvoll, charakterstark und fein daher. Pro verkaufte Flasche werden 5 Franken an die Institution Rückenwind plus in Bad Zurzach gespendet.

UNTERSIGGENTHAL: Hauptübung der Feuerwehr

Koordination und Sicherheit

Am 12. September fand die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Untersiggenthal statt. Im Fokus stand die Zusammenarbeit.

Unter realistischen Bedingungen wurde am Freitag, 12. September, ein Brand im Bereich eines Wohnhauses mit angebautem Schopf an der Dorfstrasse 4 simuliert. Ziel der Übung in Untersiggenthal war die präzise Anwendung des Feuerwehrhandwerks mit Fokus auf Wassertransport, Personenrettung und Verkehrsregelung.

Die Übungsleitung lag bei Christian Hitz und Martin Hollenstein, die beide per Ende Jahr nach über 25 Dienstjahren ihre Feuerwehrkarriere beenden. Sie wurden von einem erfahrenen Team aus Offizieren und Übungshelfern unterstützt. Die Einsatzleitung übernahm Marcel Adam, der das anspruchsvolle Szenario mit grossem Engagement und Übersicht leitete. Insgesamt waren



Die Übung lockte Publikum auf die Strasse
BILD: ZVG

rund 80 Angehörige der Feuerwehr im Einsatz.

Aufgaben unter Zeitdruck

Im Fokus stand neben der Koordination und der Sicherheit die Zusammenarbeit zwischen den verschiede-

nen Abschnitten – Atemschutz, Sanität, Maschinisten, Verkehr und Einsatzführung. Diverse Aufgaben wurden unter Zeitdruck gelöst, zum Beispiel die Bereitstellung eines Atemschutztrupps innerhalb von drei Minuten und das sichere Platzieren

der Anhängeleiter. Auch die Versorgung der Figuranten und die realitätsnahe Darstellung von Verletzungen machten die Übung zu einer wertvollen Erfahrung.

Nach der Übung traf sich die Feuerwehr im Foyer des Sickinga-Festsals zum Apéro. In seiner Ansprache lobte Gemeinderat Pirmin Umbricht das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Untersiggenthal und eröffnete offiziell das Nachessen. Im Anschluss folgte der offizielle Teil, auch dieses Jahr wurden einige Angehörige der Feuerwehr befördert und geehrt. Darunter Thomas Gaupp, Christian Hitz, Adrian Schenk und Marc Hutter, die für 25 Dienstjahre ausgezeichnet wurden.

Hingegen sind 14 Angehörige der Feuerwehr, die am 1. Januar noch im Korps aktiv waren, ausgetreten, zum Teil wegen Wegzug oder reduzierter Übungspräsenz. Die Verdankung erfolgte im Rahmen des offiziellen Teils. Die Feuerwehr Untersiggenthal blickt auf eine gelungene Hauptübung zurück und bedankt sich für das Vertrauen der Bevölkerung. ZVG

Inserate

129003 RSN

Bisher

Bettina Lutz Güttler

als Gemeinderätin und Gemeindeammann

die-mitte-obersiggenthal.ch

Die Mitte

Obersiggenthal

129003B RSN

Neu

Michael Weibel

als Gemeinderat

die-mitte-obersiggenthal.ch

Die Mitte

Obersiggenthal

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce

Für 4 Personen

Zutaten	
	Backpapier für das Blech
2 EL	Rapsöl
2	Knoblauchzehen, gepresst
500 g	Kürbis, z.B. Butternut, geschält, in Würfel geschnitten
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss
2 dl	Weisswein
4 dl	Gemüsebouillon
2 dl	Halbrahm
100 g	Reibkäse, z.B. Gruyère oder Emmentaler/Gruyère
8	Pastelli
¼ Bund	Peterli, fein geschnitten

Zubereitung

- Öl in einer Pfanne erhitzen. Knoblauch und Kürbis ca. 5 Minuten darin andämpfen, würzen.
- Mit Wein ablöschen, Bouillon hinzugießen, zugedeckt ca. 15 Minuten köcheln lassen. Die Hälfte der Kürbiswürfel herausnehmen, beiseitestellen. Restlichen Kürbis mit Rahm und Reibkäse mischen, zu einer Sauce pürieren, würzen. Die beiseitegestellten Kürbiswürfel mit der Sauce mischen, warmhalten.
- Pastelli auf das vorbereitete Blech legen, gemäss Packungsangabe backen.
- Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce füllen und mit Peterli garnieren.

ÖISI TIPPS: Nach Belieben mit gebratenen Pouletbrüstli und einem Salat servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 35 Minuten

frisch und fründlich

Volg

www.volg.ch

KIRCHENCHOR KIRCHDORF



Hinauf auf den Stoos

BILD: ZVG

■ **Fronalpstock – wir kommen!**
Traditionsgemäss besammelten sich am ersten Septemberwochenende die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Kirchdorf zur Chorreise in die Innerschweiz auf dem Dorfplatz.

Auf knapp über 1000 Metern über Meer liessen wir die letzten Nebelschwaden zurück und genossen die wunderbare Landschaft auf dem Ratenpass, der von Oberägeri nach Biberbrugg führt. Nach diesem Kaffeehalt wurden wir weiter nach Schwyz chauffiert.

Der gemütliche Bummel durch das beschauliche Städtchen mit seinen Patrizierhäusern und vorbei an der beeindruckenden Fassadenmalerei am Rathaus wurde von unserem klangvollen Gesang in der spätbarocken Hallenkirche St. Martin gekrönt. Die Fahrt auf den Stoos war höchst eindrücklich: Auf einer Länge von 1740 Metern überwindet die Bahn eine Höhendifferenz von 744 Metern, ihre maximale Neigung von 47,73 Grad

(110 %) unterhalb der Ausweiche macht sie zur steilsten Standseilbahn der Welt.

Nach dem feinen Zmittag machten wir uns auf Schusters Rappen, um die Fronalpstockkette zu entdecken. Dieses wunderschöne Wandergebiet erfüllt fast jeden Wunsch. Wer hatte denn all die vielen wanderlustigen Menschen und Hunde hierher bestellt? Trotzdem: Ob bergab oder bergauf oder gar auf den Grat zum Klingenstein – alle konnten ihre Route den eigenen Möglichkeiten entsprechend wählen und so die grandiose Rundumsicht geniessen.

Ein letzter Blick auf die imposante Stoosbahn und schon ging es wieder auf den Heimweg nach Kirchdorf. Im Gepäck: wundervolle Eindrücke, tolle Gespräche, viel Lachen, Musik ... und die ersten Weihnachtsgeschenke vom kleinen Markt in Schwyz. Vielen Dank den Organisierenden unserer Reise. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

ZVG | NICOLE LEDER

KIRCHENZETTEL

Freitag, 26. September, bis Donnerstag, 2. Oktober 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. 18.30 Taizégebet: Singen – beten – Stille, mit Kristin Lamprecht, reformierte Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 10.30 Ökum. Erntedankgottesdienst für die gesamte Kirchgemeinde mit Res Peter, Mathieu Cudré-Maoroux, kath. Seelsorger, Viviana Acquaroni, Gartenfachfrau HEKS neue Gärten, anschliessend Apéro, Arche Rütihof. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Kehl, Baden.



BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Freitag: Kein Taizéabendgebet. **Sonntag:** 9.45 Gottesdienst in Birmenstorf, Pfrn. Katharina Fuhrer, Musik: Alois Bürger, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.

KIRCHDORF

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Sonntag: 9.30 Eucharistiefeier mit Franz Feng. **Mittwoch:** 18.30 Rosenkranzgebet in der Kapelle.

NUSSBAUMEN

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Mittwoch: 9.15 Eucharistiefeier mit Franz Feng, anschliessend Mittwochscaffee im Begegnungszentrum.

UNTERSIGGENTHAL

● **Katholische Kirchgemeinde**
www.pastoralraum-siggenthal.ch
Samstag: 18.00 Eucharistiefeier mit Franz Feng. **Dienstag:** 18.30 Rosenkranzgebet. **Mittwoch:** 9.00 Kommunionfeier mit Lara Tedesco.

REIN

● **Reformierte Kirchgemeinde**
www.ref-rein.ch
Freitag: 10.00 Altersheim Wirnavita Würenlingen, Gottesdienst, Pfr. Michael Rust. **Sonntag:** 9.30 Kirche Rein, Erntedankgottesdienst und Taufe, Mitwirkung: Landfrauen Villigen, im Anschluss Chilekafi. Amtswoche: Pfarrer Michael Rust, Neuzelgweg 12, 5234 Villigen, 056 450 10 58, michel.rust@kirche-rein.ch.

VERANSTALTUNG



Gemeindesaal Nussbaumen
Landstrasse 134, 5415 Nussbaumen

Günstige Kartenpreise - tolle Gewinne



26./27. September 2025
ab 18:00 Uhr Türöffnung/Wirtschaft - ab 19:00 Uhr LOTTO

PUBLIREPORTAGE

Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen

Frauen im Fokus: Vorsorge planen oder dem Zufall überlassen?

Mehrere aktuelle Studien zeigen, dass Frauen sich tendenziell später und seltener mit dem Thema Vorsorge befassen.

Unter dem Titel **«Die Vorsorge lässt sich nicht delegieren»** lud die Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen zu einem informativen Anlass ein, der ganz im Zeichen der Frauen stand. Das Ziel war es, Basiswissen rund um die Altersvorsorge zu vermitteln und aufzuzei-

gen, wie individuell die Vorsorgesituation je nach Lebensphase und Erwerbsmodell sein kann.

AHV, berufliche Vorsorge und die 3. Säule – diese Begriffe sind vielen bekannt. Doch reicht die eigene Vorsorge im Alter aus? Wie gut ist man persönlich abgesichert? Und welche Unterschiede bestehen zwischen Vollzeit-, Teilzeit- und Nichtberufstätigkeit? Diese und weitere Fragen wurden von der



Expertin Nicole Zemp, Senior Finanzplanerin bei Raiffeisen Schweiz, kompetent und praxisnah erläutert.

Ein zentrales Thema war die Tatsache, dass Frauen in der Schweiz durchschnittlich **33 % weniger Rente** erhalten als Männer. Einer der Gründe dafür ist, dass **60 % der erwerbstätigen Frauen Teilzeit arbeiten**, was sich direkt auf die Höhe der Vorsorgeleistungen auswirkt. Die Referentin erklärte an diesem Abend anschaulich, was die **Haupttrisiken für Vorsorgelücken** sind – zum Beispiel Erwerbsunterbrüche, Teilzeitarbeit oder fehlende private Vorsorge – und wie man allfällige Lücken schliessen kann.

Der Anlass bot den Teilnehmerinnen nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch die Möglichkeit, ihre persönliche Vorsorgesituation zu reflektieren und sich bei einem reichhaltigen Stehapéro mit anderen Frauen zum Thema auszutauschen. Deutlich wurde: Vorsorge ist ein Thema, das

jede Frau betrifft, unabhängig von ihrer aktuellen Lebenssituation.

Sind Sie interessiert, Ihre Vorsorge ebenfalls zu planen und nicht dem Zufall zu überlassen? Dann buchen Sie gleich online einen Beratungstermin in einer unserer drei Geschäftsstellen. Wir freuen uns auf Sie!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Siggenthal-Würenlingen
Gartenstrasse 34
5303 Würenlingen
056 297 41 41
siggenthal@raiffeisen.ch



EHRENDINGEN | FREIENWIL: Meisterschaftsrennen erfolgreich durchgeführt

Zwei Tage Motorsportfieber im Surbtal

Vergangenes Wochenende fand die erste Runde der SAM-Meisterschaft statt. Die Fahrerinnen und Fahrer lieferten sich packende Duelle.

ISABEL STEINER PETERHANS

Über 400 Fahrerinnen und Fahrer traten an zwei Tagen auf dem Feldstück zwischen den Gemeinden Ehrendingen und Freienwil auf einer eigens gebauten Strecke und in verschiedenen Kategorien gegeneinander an. Unter ihnen waren Mitglieder des Schweizerischen Auto- und Motorradfahrer-Verbands (SAM) sowie Hobbyfahrer ohne Lizenz. Am Start standen die Klassen MX2, MX Open, Masters Open, Senioren Open sowie die Sei-

tenwagen. Bei besten Bedingungen erlebten die Zuschauerinnen und Zuschauer packende Duelle, rasante Überholmanöver und eine mitreisende Stimmung. Auch neben der Rennstrecke wurde einiges geboten. Zum Auftakt am Freitag lud ein Festzelt zum Fiirabigbier, und am Samstag spielten abends The Creepers sowie Party Physical Crash auf. Die zahlreichen Besuchenden vergnügten sich im Festzelt und verpflegten sich an verschiedenen Foodtrucks. Rennfahrer und Fans kamen gleichermaßen auf ihre Kosten und genossen zwei Tage voller Adrenalin, Leidenschaft und Motorsport auf höchstem Niveau. Dieses Rennen war einer von zwölf Stopps der SAM-Meisterschaft. Der Verband, der die Nationale Amateur-Motocross-(NAM-)Serie organisierte, hat unterschiedliche Klassen.



Gewichtsverlagerung in der Kurve

BILDER: ISP



Michael Echle, Rüfenach: «Ich bin soeben vom Zeittrainingfahren zurück. Heute starte ich in zwei Rennen. Die Konkurrenz ist stark, aber ich rechne mit einem Platz unter den ersten zehn. Ich nehme regelmässig an solchen Events teil. Ich fahre eine KTM 350 SXF.»



Claudia Bill, Zug: «Seit mehr als 30 Jahren begleite ich meinen Mann bei seinen Rennen. Zwischenzeitlich startet er bei den Senioren. Es ist immer spannend, und ich fiebere mit. Schöne Freundschaften mit Gleichgesinnten sind entstanden.»



Stephanie Lehmann, OK-Team: «Über 100 freiwillige Helfer aus der Region standen im Einsatz. Die Atmosphäre war unglaublich, und wir bedanken uns bei allen, die uns bei unserem ersten und hoffentlich nicht letzten Rennen unterstützt haben.»



Toni Mettier, Würenlingen: «Wie fast jeden Sonntag war ich mit meinem Töff unterwegs und habe per Zufall den Hinweis gesehen, und jetzt schaue ich mir das Rennen an. Schön, dass es so etwas überhaupt noch gibt. Früher fuhr ich auch Rennen.»



Vill Steger, Höri ZH: «Bei uns ist Motorradfahren Familiensache. Seit ich 16-jährig bin, fahre ich Töff. Gestern war ich am Start. Ich war im Mittelfeld, und es ist gut gelaufen. Schliesslich war ich die zweit-schnellste Frau. Ich fahre eine Fantic 125, Zweitakt.»

FRAUENBUND UNTERSIGGENTH.

■ **Ausflug zu den Wetterschmökkern**
Am 10. September machten sich 61 Personen aus Untersiggenthal auf den Weg zu den Wetterschmökkern ins Muotathal sowie zur Bundeskapelle in Brunnen. Das Wetter zeigte sich früh am Tag nass, doch das konnte die Stimmung nicht trüben. Nach einer ruhigen Fahrt durch die grünen Landschaften war man bald in Morgarten, wo im Restaurant Eierhals Kaffee und Gipfeli warteten. Nach dem eher kurzen Aufenthalt am Aegerisee in Morgarten ging es durch die enge Strasse des Muotathals nach Bisisthal zum Hotel Schönboden, wo das Mittagessen serviert wurde und man den Besuch des Wetterschmökkers erwartete. Nach dem Mittagessen hielt der Wetterschmökler seinen launigen und mit Witzen untermalten Vortrag. So bekam man einen kleinen Eindruck zum Ablauf und zur Methode eines jeden Wetterschmökkers und wie die einzelnen Vorhersagen zustande kommen. Innerhalb der Gruppe gibt es einen Wettstreit, welche Prognose am zutreffendsten ist. Es werden Punkte vergeben, und derjenige mit den meisten Punkten hat seine Aufgabe am besten erfüllt.
Bald machte man sich auf den Weg nach Brunnen, wo in der historischen Bundeskapelle eine Andacht abgehalten wurde. Die einen nutzten die dann zur freien Verfügung stehende Zeit für einen Besuch in einem Café – es hatte begonnen zu regnen –, die anderen liessen sich nicht beirren und machten eine Stippvisite im Ort und am See. Aber auch hier war die Zeit begrenzt, und der Bus wartete, um ins Siggenthal zurückzukehren. Unterhaltungen über das Erlebte und Erklärungen des Chauffeurs zur vorbeiziehenden Landschaft verkürzten die Zeit. Alle waren sich einig, trotz des Regens in Brunnen einen schönen und lehrreichen Tag verbracht zu haben. ZVG

FREIENWIL: Ein Nachruf von Othmar Suter

Zum Gedenken an Werner Suter

Wie beliebt und geliebt ein Mensch war, lässt sich vielleicht anhand der Anzahl Trauergäste an der Abdankung ablesen.

Eine grosse Trauergemeinde begleitete Werner «Werni» Suter am 12. September auf seinem letzten Gang zum Friedhof Freienwil und bei der bewegenden Abdankung in der Kirche Ehrendingen. Die Radfahrer, die Schützen und die Turner gaben ihm mit ihren Fahnen das letzte Geleit.
Werni Suter wuchs an der Dorfstrasse in Freienwil zusammen mit fünf Brüdern und zwei Schwestern auf. Ums Haus, in der Landwirtschaft und im Wald gab es stets etwas zu tun, und Werni Suter packte schon als Kind kräftig mit an. Nach der Primarschule besuchte er die Sekundarstufe in Lengnau. Hier machte er bei der Pfadi mit, wo er mit seinem Pfadinamen Clay bekannt werden sollte.
Am 15. August 1981 heiratete er Brigitte Büeler aus Schneisingen. Mit Nicole und Dani wurden dem Paar 1982 und 1985 zwei Kinder geschenkt. Der Bezug des neu gebauten Heims in Freienwil, in Nachbarschaft zum Elternhaus, machte das Familienleben perfekt. In späteren Jahren war Werni Suter seinen Enkelkindern Ella, Tessa und Tim ein liebevoller Grossvater.
Das Berufsleben begann Werni Suter mit einer Lehre als Elektromonteur bei Eglin in Ennetbaden. Der weitere Weg führte ihn über eine Anstellung am Rangierbahnhof Spreitenbach zur Haushaltgeräteabteilung von Bosch-Siemens, wo er bis zu seiner Pensionierung, während 40 Jah-



Werner Suter (1953–2025)

BILD: ZVG

ren im Aussendienst (Monteur, Chefmonteur), später im Innendienst (Leiter Innendienst, Leiter Fachberatung), angestellt war.
Was er nicht konnte
Die herausragenden Eigenschaften von Werni Suter waren seine Freundlichkeit, sein Gemeinschaftssinn, verbunden mit der Bereitschaft zu helfen, wo Hilfe nötig war, sein Humor und seine Ausgeglichenheit. Sein komödiantisches Flair brach sich Bahn bei seinen Theaterauftritten und an der Fasnacht.
Werni Suter konnte vieles, aber nicht Nein sagen. Und man konnte sich jederzeit auf ihn verlassen. Das

führte unweigerlich zu diversen Ämtern, so war er Ehrenpräsident bei den Freienwiler Schützen und Präsident und Ehrenmitglied des Radfahrervereins Ehrendingen. Bei den Männerturnern Freienwil und im Kreis seiner Jasskameraden war er geschätztes Mitglied. An den Jagdtagen in Schneisingen half er als Feuerwehrmeister.
Noch vor einem Jahr engagierte er sich im Organisationskomitee des Dorffests «777 Jahre Freienwil». Auch in der Ortsbürgergemeinde war er als Stimmenzähler und Hüttenwart eingebunden. Bezeichnend für ihn: Werni Suter hat an allen Pfingstrennen des RV Ehrendingen als Fahrer oder Helfer mitgewirkt. Im Schiessverein hat er sich stets besonders auf die zweitägige Schützenreise gefreut.
Im Januar dieses Jahres machten sich Beschwerden im Bauch bemerkbar. Der Tumor liess sich operativ nicht entfernen. Die Chemotherapie bereitete Mühe und kostete Kraft. Zum Glück blieb Werni Suter bis fast zuletzt frei von starken Schmerzen. Er nahm sein Schicksal in bewundernswerter Weise an und verlor seinen Humor bis zum Schluss nicht. So plante er seine Abdankungsfeier minutiös. Schliesslich konnte er am 31. August im Kreis seiner Familie friedlich einschlafen.
Dieser Nachruf soll mit seinen eigenen Worten in der Todesanzeige enden: «Herzlichen Dank allen, die mich auf meinem Lebensweg begleitet haben. Nun muss ich den letzten Weg alleine gehen. Ich glaube an ein Wiedersehen.» Wir sind traurig. Werni Suter hinterlässt eine grosse Lücke in der Familie, bei seinen Freunden und Kollegen. GEMEINDEAMMANN OTHMAR SUTER, FREIENWIL

KIRCHDORF

Massive Geschwindigkeits-übertretung

In der Nacht auf Sonntag führte die Stadtpolizei Baden auf der Landstrasse in Kirchdorf eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei wurde ein Fahrzeuglenker mit brutto 93 km/h innerorts gemessen, eine massive Übertretung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Der Mann wurde zwischenzeitlich ermittelt und angezeigt, wie es in einer Mitteilung der Stadt Baden heisst. Ihm droht der Entzug des Führerausweises. Bereits zwei Wochen zuvor konnte eine Fahrzeuglenkerin in Ehrendingen ermittelt werden, die am frühen Nachmittag innerorts trotz Sicherheitslinie und Fussgängerstreifen ein anderes Fahrzeug überholt hatte. Die Stadtpolizei Baden wird auch künftig gezielte Verkehrskontrollen durchführen. RS

Inserat

FÜR
OBERSIGGENTHAL

FÜR UMWELT- UND
KLIMASCHUTZ

Einwohnerratswahlen
Obersiggenthal
28. September 2025
SP Liste 2

SP

1283705 RSN

SP OBERSIGGENTHAL



Wahlkampf vor Ort

BILD: ZVG

Die SP: Sozial, vielseitig und zukunftsgerichtet

Bei den Gemeindewahlen setzt die SP Obersiggenthal auf 13 vielseitige und fachlich kompetente Kandidierende. Die Liste 2 der SP, die von motivierten Neulingen bis zu langjährig erfahrenen Einwohnerräten und -rätinnen reicht, deckt ein grosses Alters- und Beschäftigungsspektrum ab. Aus der gesamten Spanne der Obersiggenthaler Bevölkerung setzen sich die politisch versierten Kandidierenden der SP für eine zukunftsfähige Gemeinde ein. Um zukunftsfähig zu sein, muss die Gemeinde Obersiggenthal sich verstärkt für bezahlbaren Wohnraum für alle Einkommenschichten sowie eine gute Gesundheitsversorgung und für gute Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr einsetzen. Eine zukunftsfähige Gemeinde bedeutet, die Realität des Klimawandels anzuerkennen und eine kommunale Klimastrategie zu erarbeiten. Ziel muss nicht nur sein, den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, sondern auch, dass der Siedlungsraum vor Überhitzung und Extremwittersituationen geschützt wird. Weiter muss eine qualitative Verbesserung der Verkehrswege angestrebt werden, wozu sichere und direkte Wege für den Fuss- und den Veloverkehr gehören. Die Landstrasse hat ihre Kapazitätsgrenze hinsichtlich Durchgangsverkehr erreicht, diese Verbindung mitten durch den Obersiggenthaler Wohnraum darf nicht weiter ausgebaut werden. Eine starke Schule mit moderner Infrastruktur und funktionierender schulergänzender Kinderbetreuung ist ebenfalls Teil einer zukunftsgerichteten Gemeinde. Genauso wie die SP Obersiggenthal mit einem Vorstoss die Einführung funktionierender Tagesstrukturen ermöglicht hat, hat sie sich auch für die Sanierung des Schwimmbads eingesetzt. Die SP wird sich in Zukunft weiterhin für eine starke öffentliche Schule und für gepflegte Sport- und Freizeitanlagen für alle Generationen einsetzen. Für den Gemeinderat hat die SP mit Kristin Lamprecht eine Kandidatin, die all diese Werte vertritt. Zudem besitzt sie vielseitige politische Erfahrung: Jahrelang war sie Teil des Einwohnerrats Wettingen und nahm dort Einsitz in der Finanz- sowie der Steuerkommission. Kristin Lamprecht ist es besonders wichtig, sich für ein Obersiggenthal einzusetzen, in dem sich alle Altersgruppen wohlfühlen. Dazu gehört neben einer starken Schule und einer guten Jugendarbeit die Möglichkeit, dass ältere Menschen möglichst lang selbstbestimmt leben können. Die SP Obersiggenthal empfiehlt Kristin Lamprecht für die Wahl in den Gemeinderat.

MARA JENNI, PRÄSIDENTIN
SP OBERSIGGENTHAL

GLP SIGGENTHAL

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung «Sag uns, was du willst» von der GLP Siggenthal

Im Mai hat die GLP Siggenthal mit der Kampagne «Sag uns, was du willst» die Bevölkerung von Obersiggenthal zu Themenfeldern der lokalen Entwicklung befragt. Die Rückmeldungen zeigen deutlich: Die Standortqualität ist hoch, das gesellschaftliche Engagement stark – gleichzeitig braucht es mutige Entscheidungen bei Verkehr, Fusion, Ortsbild und Gemeindeführung. Die Befragung hat sieben Schwerpunkte sichtbar gemacht, zu denen die Bevölkerung sich geäußert hat:

Standortqualität und Lage: Die sonnige Lage an der Limmat, die Nähe zu Natur, Baden und Zürich sowie die guten Verbindungen im öffentlichen Verkehr (ÖV) machen Obersiggenthal besonders attraktiv. Vereine, Freizeitangebote und Freiwilligenarbeit stärken den sozialen Zusammenhalt.

Fusionsdebatte: Die Frage nach einer möglichen Gemeindefusion polarisiert: Während Befürworter einer Fusion mit Baden Effizienz und tiefere Steuern betonen, sprechen sich andere für eine engere Zusammenarbeit mit Untersiggenthal aus.

Politik und Verwaltung: Kritik gibt es zur fehlenden langfristigen Pla-

nung, zur unzureichenden Kommunikation und zur hohen Personalfuktuation in der Verwaltung. Die Bevölkerung wünscht sich vom Gemeinderat mehr Stabilität, Transparenz und mutige, vorwärtsgerichtete Entscheidungen.

Verkehr und Mobilität: Der Wunsch nach weniger Durchgangsverkehr, flächendeckendem Tempo 30 und einer noch besseren ÖV-Anbindung ist gross. Auch Veloschnellrouten und eine langfristige Vision für eine Strassenbahn nach Baden werden genannt.

Ortsbild und Aufenthaltsqualität: Mehr Grünflächen, Begegnungszonen und attraktive Plätze sind zentrale Anliegen. Der Markthof wird als unattraktiv empfunden, eine Aufwertung des Ortskerns wird als wünschenswert erachtet.

Wirtschaft und Unternehmen: Die Standortförderung soll gestärkt werden, gleichzeitig bestehen Bedenken wegen zusätzlichen Verkehrs und der Zuwanderung. Lokale Arztangebote beziehungsweise ein Ärztezentrum würden von der Bevölkerung begrüsst.

Demokratie und Partizipation: Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen ihre Verantwortung wahr, wünschen sich jedoch einfachere Pro-

zesse, verständlichere Informationen und digitale Möglichkeiten wie Onlineabstimmungen.

Für die Fraktion der GLP im Einwohnerrat von Obersiggenthal sollen diese Erkenntnisse nun Leitlinien für die Politik in der kommenden Legislaturperiode sein. Die GLP Siggenthal hofft, in der nächsten Legislaturperiode einerseits im Gemeinderat vertreten zu sein und andererseits mit einer entsprechenden Fraktionsgrösse im Einwohnerrat von Obersiggenthal präsent zu sein und lösungsorientierte Allianzen schmieden zu können, um konkrete Massnahmen für kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen umzusetzen. Diese reichen von Tempo-30-Zonen über die Aufwertung des Markthofs bis zu einer möglichen Fusionsstrategie. Daneben sind geordnete Gemeindefinanzen, die einer überbordenden Verschuldung einen Riegel vorschieben und die Ausgaben der Gemeinde im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeinde geeignet priorisieren, ein zentrales Anliegen der GLP Siggenthal, die unter anderem den Vorsitzenden der Finanzkommission Obersiggenthal stellt. Die Antworten aus der Bevölkerung können unter sagunswasduwillst.ch eingesehen werden.

ZVG

LANDFRAUEN GEBENSTORF



Festlich gedeckt

BILD: ZVG

Gemütlicher Höck im Cherne

Im neu eröffneten Cherne trafen sich am 19. September 21 Landfrauen zu einem gemütlichen Höck. Der Wirt Carlo Lo Ponte und sein Team haben für die grosse Gruppe das wieder hergestellte Säali festlich hergerichtet. Die freundlichen Kellner umsorgten die gut gelaunten Frauen mit Getränken und ausgezeichnetem Essen. Die Zeit verging wie im Flug mit interessanten Gesprächen und viel Lachen. Bevor es spät am Abend mit Bus oder zu Fuss nach Hause ging, war klar, dass so ein Zusammenkommen wiederholt werden sollte.

ZVG

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen
den großen Polsterfachmarkt

XXL



Perfekt anlehnen und genießen: Bequeme Komfort-Kopfstütze. Gegen Mehrpreis je 99.-



Mehr Sitz- und Liegefläche: Sitztiefeverstellung. Gegen Mehrpreis je 99.-



Perfekt zum Relaxen: Schlaffunktion mit echt bezogener Liegefläche. Gegen Mehrpreis 299.-

ECKKOMBINATION MM-MP1201, Bezug Stoff Harry natur, Metallfuß schwarz, best. aus: Kombielement links und 3-Sitzer mit Armteil rechts. Stellmaß ca. 214x300 cm. Bezug: 100% Polyester. 1470022201

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL



3D-Beratung



Fleck-Weg-Service



Inklusive Lieferung & Montage



Altmöbel-Entsorgung



Alles individuell konfigurierbar



Verzollungsservice

HINWEIS DER REDAKTION

Zwei Wochen vor Personenwahlen werden keine entsprechenden Leserbriefe mehr veröffentlicht.

Die Redaktion

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

ENDINGEN: Projekt für eine bienenfreundliche Landwirtschaft im Aargau

Der Wert der Biene für die Landwirte

Kanton und Trägerschaft präsentierten auf dem Endinger Föhrenhof die Ergebnisse eines achtjährigen Biodiversitätsprojekts.

SVEN MARTENS

Am 17. September luden der Verband Aargauischer Bienenzüchtervereine, der Bauernverband Aargau sowie der Kanton (Abteilung Landschaft und Gewässer) zum Medienanlass nach Endingen. Acht Jahre lang wurden im Rahmen eines Projekts Massnahmen ausprobiert, mit denen die landwirtschaftliche Bewirtschaftung bienenfreundlicher gestaltet werden kann.

Der Föhrenhof der Familie Keller, der malerisch oberhalb von Endingen liegt, war einer der landwirtschaftlichen Betriebe, die sich am Projekt beteiligten. Die 14,5 Hektar werden für die Pferdehaltung und den Obstanbau genutzt. So war das Bienenhaus direkt neben der Apfelplantage platziert. Insgesamt waren am «Ressourcenprojekt bienenfreundliche Landwirtschaft» etwa 340 Landwirtinnen und Landwirte sowie 260 Imkerinnen und Imker beteiligt. Das Ziel: die Lebensgrundlagen von Honig- und Wildbienen im Kulturland zu verbessern.

Lebensräume schaffen

Landwirtin Karin Keller erklärte in ihrer Ansprache, wie die Arbeiten auf dem Föhrenhof in Zuge des Projekts angepasst worden seien, zum Beispiel beim Sandhaufen, der gepflegt werde und der von den bodennistenden Wildbienen gern als Lebensraum angenommen werde. Ausserdem habe man die Arbeitsweise den Bienenwegen angepasst, also so, wo die Insekten während ihrer Bestäubung unterwegs seien.

Beim anschliessenden Rundgang mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Medien wurden weitere Nist- und Lebensraummöglichkeiten vor Ort präsentiert. Darunter ein Stapel Holz für Wildbienen, in das Löcher gebohrt wurden, die Wiese mit Klee, die sechs Wochen lang nicht gemäht wird, und ein neuer Lindenbaum, der Nahrung für Wild- und Honigbienen in jenen



Beatrix Vonlanthen, Agrofutura, und Karin Keller auf der Apfelplantage

BILDER: SMA

Monaten bereithält, wenn ansonsten wenig blüht.

Allgemein kann die Landwirtschaft beim Schnitzeitpunkt und bei der Schnitttechnik auf die Bienen Rücksicht nehmen, beide Massnahmen reduzieren die Mortalität von Honig- und Wildbienen. Auf dem Föhrenhof hat man zudem auf eine Reduktion des Kontakts zwischen Pflanzenschutzmittel und Bienen gesetzt, um das Blütenangebot auf der Obstanlage zu vergrössern. «Man merkt es sicher, dass die Bestäubung besser ist, weil wir so viele Völker vor Ort haben», erzählt Karin Keller im Anschluss an den Rundgang. Für sie habe das Projekt vor allem das Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Imkern sei.

Gemeinschaftsinn

Eines der Ziele das Projekts war, das gegenseitige Verständnis zwischen Landwirten sowie Imkerinnen und Imkern zu fördern. Was auch daran liegt, dass die beiden Berufe heute wenig Kontakt zueinander haben, während die Landwirte historisch gesehen sich früher selbst häufig mit der Imkerei beschäftigten. Der Nutzen der Bienen ging durch die Industrialisierung des Berufs etwas in Vergessenheit.

Markus Dieth erinnerte in seiner Rede daran, dass der Start des Projekts im Jahr 2017 einer seiner ersten Medienanlässe als Regierungsrat gewesen sei. Das Projekt sei ein Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen und beispielhaft dafür, dass Landwirt-

schaft und Naturschutz kein Widerspruch seien. Die 18 konkreten Massnahmen, die im Projekt wissenschaftlich überprüft würden, würden auch zukünftig zur Anwendung kommen, zusätzlich zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Biodiversität und konkret die Biene. Ausserdem wurden im Rahmen des Projekts auf den teilnehmenden Bauernhöfen insgesamt 50 Linden gepflanzt. Nicht nur für die Wildbienen, sondern ebenso als Symbol – die Linde als Platz der Gemeinschaft.

«Die Landwirtschaft lernt von der Imkerei, was sie benötigt, und umgekehrt – eine gute Einheit für unsere Biodiversität», lobt der Regierungsrat die Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen bei dem Projekt. «Die Landwirtschaft macht heute schon

sehr viel bezüglich Biodiversität. Und das nicht nur, weil es Fördergelder gibt. Man hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass man einen wesentlichen Beitrag an die Ernährungssicherheit leistet», erklärt der Politiker weiter.

Schwarz und Gelb ist mein Verein

Von Anfang an dabei bei dem kantonalen Projekt war Andreas König, Präsident der Verbands Aargauischer Bienenzüchtervereine. Er hob noch einmal hervor, dass es sich um ein Dialogprojekt handle, das vom Austausch lebe und Interessengruppen zusammengebracht habe. König sprach von «Aha-Effekten», die alle Beteiligten zusätzlich motiviert hätten. Bei den Grund- und Einzelmassnahmen, die betriebsspezifisch gewesen seien, hätten nicht immer nur die Fördergelder eine Rolle gespielt. Landwirte hätten zudem in gewissen Bereichen von sich aus einen Mehraufwand zum Schutz der Insekten betrieben.

Das Ziel, die bestehenden Bienenvölker und Wildbienen besser mit Nahrung zu versorgen sowie die Belastung durch Pflanzenschutzmittel und Erntetechniken zu reduzieren, fasste König zusammen und sieht eine sehr positive Tendenz hinsichtlich Futterbedarf, Völkerentwicklung und Mortalität der schwarz-gelben Insekten. «Das Wissen fliesst jetzt in die Landwirtschaftspolitik des Bundes ein – das wird ernst genommen», so König erfreut, der als Bienenliebhaber durchaus emotional auf den Abschluss des achtjährigen Projekts zurückblickte.

VERNETZUNGSPROJEKT

Das kantonale Vernetzungsprojekt Labiola bildet bereits eine Grundlage zur Förderung der Biodiversität im Kanton Aargau. Das Bienenprojekt hat darauf aufgebaut. Die Massnahmen, die eine positive Wirkung erzielt haben, wurden nahtlos in das Projekt Labiola überführt. Damit erzielt das Projekt über seine Laufzeit hinaus eine positive Wirkung.



Regierungsrat Markus Dieth betonte das Bekenntnis zur Biodiversität



Blühender Klee



Bienen erkennen Farben und Muster wieder



Die Pollen werden nach Hause getragen



Ein Rückzugsort für die Bienen

GEBENSTORF

Rückkehr des Dorfadvents-kalenders

Viele Jahre waren die beleuchteten Fenster in Gebenstorf eine Freude auf einem Spaziergang im Advent. In den letzten Jahren fehlten sie. Der Verein Mitenand läbe möchte diesen Dorfadventskalender gern wieder zurückbringen und sucht deshalb Menschen, die eines ihrer Fenster dekorieren und vom 1. Dezember bis zum 7. Januar beleuchten. Wer eine alte Dekoration besitzt, die man wiederverwenden kann, oder generell Interesse hat, soll sich unter 25huegli4fenster@greenmail.ch melden. Der Verein vermittelt im Lokal an den Mittwochnachmittagen (ab 15. Oktober) Know-how, um das eigene Fenster herzustellen, inklusive durchscheinenden Pergaminpapieren mit schwarzem Rahmen. Das Material kann man vor Ort beziehen (5 Franken pro Fenster). Für andere Arten von Fenstern können Tipps abgegeben werden. Der Verein stellt eine Liste der Fenster und Daten sowie einen Dorfplan für den Spaziergang zusammen. Anmelden kann man sich nur bis zum 1. Oktober.

RS

WÜRENLINGEN

Seniorenessen

Das nächste Seniorenessen findet am 2. Oktober im Restaurant Sternen statt. Anmeldung bis Montag, 29. September, bei Edith Zürrer (077 493 82 87). Neue Gesichter sind willkommen. Für eine Mitfahrgelegenheit melde man sich ebenfalls bei Edith Zürrer. Die Frauengemeinschaft Würenlingen freut sich über eine rege Teilnahme.

Donnerstag, 2. Oktober, 11.30 Uhr
Restaurant Sternen, Würenlingen

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für redaktionelle Texte ist am Freitag um 9 Uhr.

SENIOREN WÜRENLINGEN



Nach dem Essen mit der Gastgeberin

BILD: ZVG

Halbtagestour Studienland

Um 9 Uhr fielen die letzten Tropfen, als sich die Velofahrerinnen und Velofahrer am 9. September auf dem Hochspitz in Würenlingen versammelten. Pünktlich startete die Tour um 9.10 Uhr mit 13 Teilnehmenden. In Endingen kam ein Fahrer hinzu, und es ging nach Lengnau, Schneisingen, Niederweningen, um dann den Radweg nach Siglistorf zu nehmen. Nach einer rasanten Abfahrt gab es in der Probstei Wislikofen einen Kaffee- und Gipfelhalt. Über die Berghofstrasse und die Holgasse erreichte man Mellikon, wo beim Kraftwerk auf die deutsche Seite gewechselt wurden. Reckingen (D), Rheinheim, Kadelburg, Ettikon wurden durchfahren, um schliesslich in Homburg einen speziellen Mittagshalt zu machen. Die Truppe wurde mit Schnitzel und Kartoffelsalat verwöhnt, es schmeckte allen vorzüglich. Vielen Dank der Köchin und der Gastgeberin sowie dem Organisator. Satt und ausgeruht nahm man den Heimweg via Koblenz und Klingnau unter die Räder und traf in Würenlingen kurz vor 15 Uhr ein. Wiederum konnte eine Tour trocken und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Die nächste Tour findet am 23. September als Spezialtour «2 Täler» statt. Alle weiteren Informationen findet man unter seniorennwue-renlingen.ch.

ZVG

VEREIN FREUDE SCHENKEN

■ Benefizkonzert in der Sickinga-Halle in Untersiggenthal

Der Verein Freude schenken führte am 6. September sein zweites Benefizkonzert in der liebevoll dekorierten Sickinga-Halle in Untersiggenthal durch.

Die Gäste bereuten ihr Kommen nicht. Die Band Tempi passati, das Trio Zunder und die beiden Comedystars Pasta del Amore sowie Moderator Nik Egger gaben ihr Bestes und hatten das Publikum im Griff. Die Stiftung Kinderheim Brugg konnte sich wieder vorstellen. Zudem liessen die Spaghetti à discrétion und das reichhaltige Dessertbuffet keine Wünsche offen. Der Verein Freude schenken bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen, Teilnehmern, Spenderinnen, Spendern sowie Gönnerinnen und Gönnern.

ZVG



Musikalische Unterhaltung in der Sickinga-Halle

BILD: ZVG

DIE GROSSE SOFA AKTION

GRATIS
Reinigungs-
& Pflegeset*

*Beim Kauf einer Garnitur ab 750.- gibt es ein Set im Wert von 25.- gratis dazu.



GRATIS
Lieferung*

*Lieferung im Werbegebiet, beim Kauf einer Garnitur oder Boxspringbettes ab 1000.-. Gilt nur für Neuaufträge, ausgenommen sind die in der Aktion beworbenen Artikel.



Altmöbel
Entsorgung*

*Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.



INKLUSIVE ELEKTRISCHER AUSZIEHFUNKTION +60 CM

VERSTELLBAR



~~1499.-~~

1059.-



Preis in CHF
nach MwSt-
Verrechnung

Wohnlandschaft,
Bezug dunkelanthrazit,
100% Polyester, B/H/T
ca. 263x105x190 cm.
1199015101

Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Maße sind circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Gültig bis zum 28.09.2025

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden



Hier gehts zur Website

Oktoberfest

SAMSTAG
27.
September

MÖBELARENA WALDSHUT & RHEINFELDEN

WEISSWURST
MIT BREZEL
BIER VOM FASS

JE NUR
2€



Verkaufsoffener Sonntag

MÖBELARENA RHEINFELDEN

Zusammen mit
der Leistungs-
und Gewerbeschau

12-17 Uhr

SONNTAG
28.
September

Christian Obrist ist neuer Geschäftsführer des christlichen Sozialwerks Hope in Baden

Es gibt immer einen Plan B

Deborah Schenker übergibt nach fünf Jahren die Leitung des christlichen Sozialwerks Hope in Baden ihrem Nachfolger Christian Obrist.

URSULA BURGHERR

«Jeder Mensch ist wertvoll, selbst wenn er einen Lebensstil hat, der nicht mit unserer Gesellschaft konform ist», bekundet Deborah Schenker. Unter dieser Prämisse leitete sie mit ihrem 20-köpfigen Kernteam und über 80 Mitarbeitenden im Stundenlohn und in Freiwilligenarbeit fünf Jahre lang das christliche Sozialwerk Hope in Baden. Dieses verfügt von der Gassenarbeit bis zum Wohnexternat über verschiedene niederschwellige Angebote für Notleidende. In erster Linie geht es bei Hope darum, dass niemand Hunger leidet oder ohne ein Dach über dem Kopf lebt.

Nach fünf Jahren tritt Deborah Schenker eine neue Stelle im Sozialunternehmen WG Treffpunkt in Olten an, das mit verschiedenen Wohnformen und Tagesstrukturen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreut. «Ich bin jetzt 48 Jahre alt und wollte nochmal etwas Neues anfangen. Es ist mir zwar schwergefallen, meinen Job bei Hope aufzugeben, aber manchmal muss man etwas loslassen, wenn es am besten ist», meint sie.

Zudem ist sie überzeugt, mit dem 55-jährigen Christian Obrist, der in der Nähe von Winterthur wohnt und zwei Kinder hat, den perfekten Nachfolger gefunden zu haben. «Hier wird den Gästen, die teilweise vor dem absoluten Nichts stehen, ein Stück Menschenwürde zurückgegeben. Hoffnungslose Fälle gibt es nicht. Diese lebensbejahende Einstellung beeindruckt mich sehr, und ich möchte im gleichen Sinne weitermachen», sagt Christian Obrist. Zuletzt war er administrativer Leiter einer Kita mit Plätzen für 57 Kinder und in beratender Querschnittsfunktion des sozialen Winterthurer Notwohnprojekts Unterschlupf.

Baden hat Vorbildcharakter

«Komplexe psychische Probleme und Suchterkrankungen haben zugenommen. Zudem wird Einsamkeit mehr und mehr zum Problem», weiss Debo-



Christian Obrist löst Deborah Schenker als Geschäftsführer des Badener Sozialwerks Hope ab

BILD: UB

rah Schenker aus ihrer Erfahrung. «Jeder Mensch braucht einen Ort, an dem er sich sicher fühlt und spürt, dass er nicht allein ist. Sei es ein Zimmer, eine WG oder eine kleine Wohnung. Und es wird immer schwerer, bezahlbaren Wohnraum zu finden», ist sich Christian Obrist bewusst.

Das christliche Sozialwerk in Baden betreibt am Standort an der Stadtturmstrasse Zimmer für bis zu 18 Personen, ein Wohnexternat mit 14 Plätzen und eine Notpension in der Halde mit 8 Schlafplätzen für Obdachlose. «In der Zusammenarbeit mit Behörden, anderen Institutionen und Kliniken habe ich gelernt, dass es stets eine Möglichkeit gibt, etwas zum Guten zu verändern. Egal wie

aussichtslos die Situation eines Menschen im Moment aussieht», findet Deborah Schenker. Sie führte zusätzlich zu den zahlreichen Beschäftigungsangeboten im Hope Kunstprojekte mit einer Therapeutin und tiergestützte Interventionen ein. «Solche Aktivitäten, die Kontakte, Selbstwert und Fähigkeiten der Betroffenen fördern, sind enorm wichtig», betont sie.

Christian Obrist ist froh über die professionelle Aufbauarbeit seiner Vorgängerin und könnte sich vorstellen, dass Badens Herangehensweise in diesem Bereich auch in anderen kleinen oder mittelgrossen Städten funktionieren würde. Deshalb möchte er das hier gewonnene Know-how künftig

anderen Aargauer Institutionen weitergeben und sie beratend begleiten.

Projektleiter in der Mongolei

Nach seiner Ausbildung als Chemielaborant und der Erwachsenenmatur studierte Christian Obrist an der HSG «International Affairs and Governance». Die Stellensuche danach gestaltete sich für den damals 35-jährigen allerdings schwierig. Er war einige Jahre im technischen Verkauf tätig und baute schliesslich ein Unternehmungsberatungsprojekt für Entwicklungszusammenarbeit in der Mongolei auf. «Wir waren das unabhängige ausländische Non-Bank-Financing-Institut im Land, das kleinen und mittleren Unternehmen Kredite gab», erklärt er. Der Start sei zäh gewesen. «Aber ich habe dort zwei wesentliche Dinge gelernt. Erstens: Es gibt immer einen Plan B, wenn Plan A nicht klappt. Und zweitens, dass etwas auch realisierbar ist, wenn alle anderen nicht daran glauben.»

Jahrelang war Christian Obrist zudem Turniertänzer Standard, wurde in der C-Klasse sogar Schweizer Meister und arbeitete als Tanzlehrer in der renommierten Tanzschule Kaiser in Zürich. Er nahm am Opernball teil, lernte die High Society kennen und bezeichnet es als eine seiner Stärken, einen Draht zu allen Gesellschaftsschichten zu haben: «Berührungssängste kenne ich nicht. Mir ist es egal, ob ein Mensch arm oder reich ist. Jedes Individuum ist für mich wertvoll, und ich wehre mich gegen Verurteilungen, Vorurteile und Polarisierung.» Der Glaube gab ihm schon immer Halt und Kraft, um mit unterschiedlichsten Situationen im Leben umzugehen. Zum Ausgleich ist er oft mit seiner Familie unterwegs und gibt mit seiner Gitarre regelmässig Konzerte in einer Kirche in Winterthur.

«Für diesen Job braucht es ein grosses Herz und viel Flexibilität, aber auch einen starken Willen und den nötigen Pragmatismus», meint Deborah Schenker zum Schluss. Christian Obrist scheint diese Qualitäten dank seiner facettenreichen Lebenserfahrung mitzubringen. «Mein beruflicher Weg war zwar speziell, aber ich habe dabei viel gelernt, was mir jetzt in meiner neuen Funktion zugutekommt. Vor allem ein gesamtheitliches Denken, wie man Menschen in Krisensituationen auf ihrem weiteren Lebensweg unterstützen kann.»

QUERBEET



Malu Strauss

Dein Mensch

Stell dir vor, du wirst zu deinem Traummann oder deiner Traumfrau befragt. Du darfst masslos unrealistisch sein: Aus all deinen Sehnsüchten, aus all deiner gelebten und ungelebten Erfahrung erschaffst du in diesem Gespräch dein perfektes Gegenüber. Und dann stell dir vor, dieses Wunderwesen stünde eines Tages tatsächlich vor dir.

Deine Schöpfung ist ein humanoider Roboter. Was man ihm aber in keiner Weise ansieht. Er ist perfekt und perfekt darauf programmiert, dir zu gefallen, von dir zu lernen und dir das Leben leichter und schöner zu machen. Dieses Gegenüber kann dich weder enttäuschen noch langweilen, denn es lernt unaufhörlich dazu, innert Sekunden. Und sollte dich seine Makellosigkeit, seine Hilfsbereitschaft oder seine überschwängliche Zuneigung nerven, so mimt es auch perfekte Imperfektion. Keine Frage: Du fühlst dich von dieser scheinbar fühlenden Maschine angezogen. Und je mehr Vertrauen du ihr schenkst, desto mehr belohnt sie dich dafür.

Diese Vision stammt aus dem deutschen Spielfilm «Ich bin dein Mensch» aus dem Jahr 2021. Er lotet mit Humor und Ernst aus, was geschieht, wenn Technik uns dort abholt, wo wir Menschen besonders empfänglich und verführbar sind. Ich mag den Film, weil er vieles offenlässt und uns zum Nachdenken bringt. 2021 war das noch ein irritierender Blick in die Zukunft. Heute ist davon vieles Realität: Wenn wir irgendwo Rat suchen, wissen wir manchmal nicht mehr, ob wir gerade mit einem Menschen oder mit einer KI sprechen. Chatbots wie Chat-GPT oder Gemini sind so trainiert, dass sie wie ein (überaus sympathisches) menschliches Gegenüber wirken. Sie sind Ratgeber in allen Lebenslagen, stets zuvorkommend, nie launisch und jederzeit verfügbar. Und das ist erst der Anfang! Die Möglichkeiten von KI werden schnell wachsen und unser Leben noch angenehmer machen. Passen wir also auf, dass wir uns nicht blind verlieben!

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden

«Mer hei kei Verein»

In Tegerfelden trifft sich seit ein paar Monaten eine neue Gruppe. Die IG Pétanque Tegerfelden geht am Schulhaus dem Kugelsport nach.

Bitte nicht mit dem Oberbegriff Boule verwechseln, das ist wohl die Grundregel aller Pétanque-Spielerinnen und -Spieler. Während die Kugelspiele insgesamt auf eine jahrtausendealte Geschichte zurückblicken können, wurde Pétanque offiziell zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Südfrankreich erfunden. Gespielt werden kann die populärste der Kugelpräzisionssportarten auf jedem Gelände.

Seit Mai dieses Jahres gibt es im Surbtal eine neue Möglichkeit für Freunde des präzisen Wurfs. Die Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden trifft sich jeden Freitag nachmittag von 15 bis 17 Uhr beim Schulhaus – direkt im Zentrum von Tegerfelden.

Gegründet wurde die Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden



Wer liegt näher am Ziel?

BILD: ZVG

von Ernst «Aschi» Michel. Er hatte die Idee zusammen mit seiner Ehefrau, die ebenfalls in der Gemeinschaft spielt. Um weitere Sportkameraden und Sportkameradinnen zu finden, gab es einen entsprechenden Aufruf im örtlichen Volg. Knapp fünf Monate später hat sich eine Gruppe von acht bis zwölf Personen gefunden, aber man ist nach wie vor auf

der Suche nach «neuen Sportskanonen». «Es hat noch Platz», erzählt der 81-jährige Aschi.

Wenn das Wetter mitspielt, also vor allem kein Regen einsetzt, lässt sich die Freiluftsportart Pétanque gut bis Ende Oktober ausüben, bevor man in die Winterpause geht. Der Gründer der Interessengemeinschaft schätzt die Einfachheit des

Sports sowie den Gemeinschaftsinn. «Man lernt sich kennen, pflegt soziale Kontakte im Dorf, und es entstehen Freundschaften», berichtet Aschi. Zudem sei es für die derzeit doch ältere Spielerschaft eine gute Möglichkeit, sich zu bewegen.

«Viele von uns waren jahrelang in Vereinen aktiv», sagt Aschi. Man möchte zwar gewisse Strukturen aufrechterhalten, aber es insgesamt beim Hobby mit den Kugeln etwas ruhiger angehen lassen. Deshalb habe man sich für die Interessengemeinschaft und gegen das Vereinswesen entschieden.

SMA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

JOB

aus Ihrer

Region

finden Sie

auf

ihre-region-online.ch

FÜNF FRAGEN AN



Joël Zbinden,
Bildungskoordinator und
Teamleiter HR Berufsbildung
Kantonsspital Baden (KSB)

Am KSB kann man 26 verschiedene Ausbildungen absolvieren. Wie ist das neue Lehrjahr angelaufen?

Im August haben 67 Lernende ihre Ausbildung begonnen. Zusammen verbrachten sie zwei spannende Einführungstage, um das KSB spielerisch kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Inzwischen sind alle Lernenden gut in ihre Teams integriert, und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt.

Ist das neue Spitalgebäude für die Rekrutierung von Mitarbeitenden ein Vorteil?

Auf jeden Fall. Im hochmodernen Spital der Zukunft zu arbeiten, ist bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden ein grosser Vorteil. Doch auch die bestehenden Mitarbeitenden schätzen die innovative Arbeitsumgebung, die nach den Prinzipien der Healing Architecture gebaut wurde. Noch wichtiger als der Neubau ist jedoch der KSB-Spirit unter den Mitarbeitenden, der das KSB so einzigartig macht.

Sie sind ausgebildeter Pfleger. Seit Corona wird der Fachkräftemangel in der Pflege öffentlich nicht mehr so stark wahrgenommen. Zu Recht?

Corona hat sicher den öffentlichen Fokus auf den Fachkräftemangel in der Pflege gelenkt. Dieser war jedoch bereits vor Corona vorhanden und ist weiterhin spürbar. Wichtig ist, dass die Pflegeausbildungen weiterhin attraktiv bleiben und die jungen Menschen auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet werden.

Diplomierte Pflegefachperson wird man in der Fachhochschule oder der Höheren Fachschule (HF). Die HF soll aufgewertet werden?

Es ist wichtig, dass wir die höhere Berufsbildung in der Schweiz stärken. Wenn die HF-Ausbildung durch die Titel «Professional Bachelor» beziehungsweise «Professional Master» an Sichtbarkeit gewinnt und eine Aufwertung erfährt, dann ist das der richtige Schritt. Wichtig ist, dass sie sich inhaltlich laufend weiterentwickelt.

Warum engagieren Sie sich im Vorstand des Bildungsnetzwerks?

Die Bildung und insbesondere die Berufsbildung sind eine Herzensangelegenheit für mich. Ich bin überzeugt, dass das Bildungsnetzwerk in der Region viel in der Berufsbildung und an der Nahtstelle zwischen Sek I und Sek II bewirken kann.

BILDUNGSNETZWERK
AARGAU OST

Die Seite «Bildung aktuell» ist eine Kooperation von Effingermedien AG und dem Bildungsnetzwerk Aargau Ost. Dieses stärkt mit seinen Aktivitäten den Bildungs- und Wirtschaftsraum Aargau Ost und positioniert «Bildung» als Standortfaktor für Unternehmen, Bildungs anbietende und Absolvierende von Bildungsgängen.

bnaargauost.ch

BERUFSWAHLPARCOURS: Beim PSI in Villigen kann man 17 Berufe an einem Nachmittag schnuppern

«Ich habe voll einen Motor gebaut»

3 × 40 Minuten haben Schülerinnen und Schüler Zeit, um den neuen Berufswahlparcours des Paul-Scherrer-Instituts zu absolvieren.

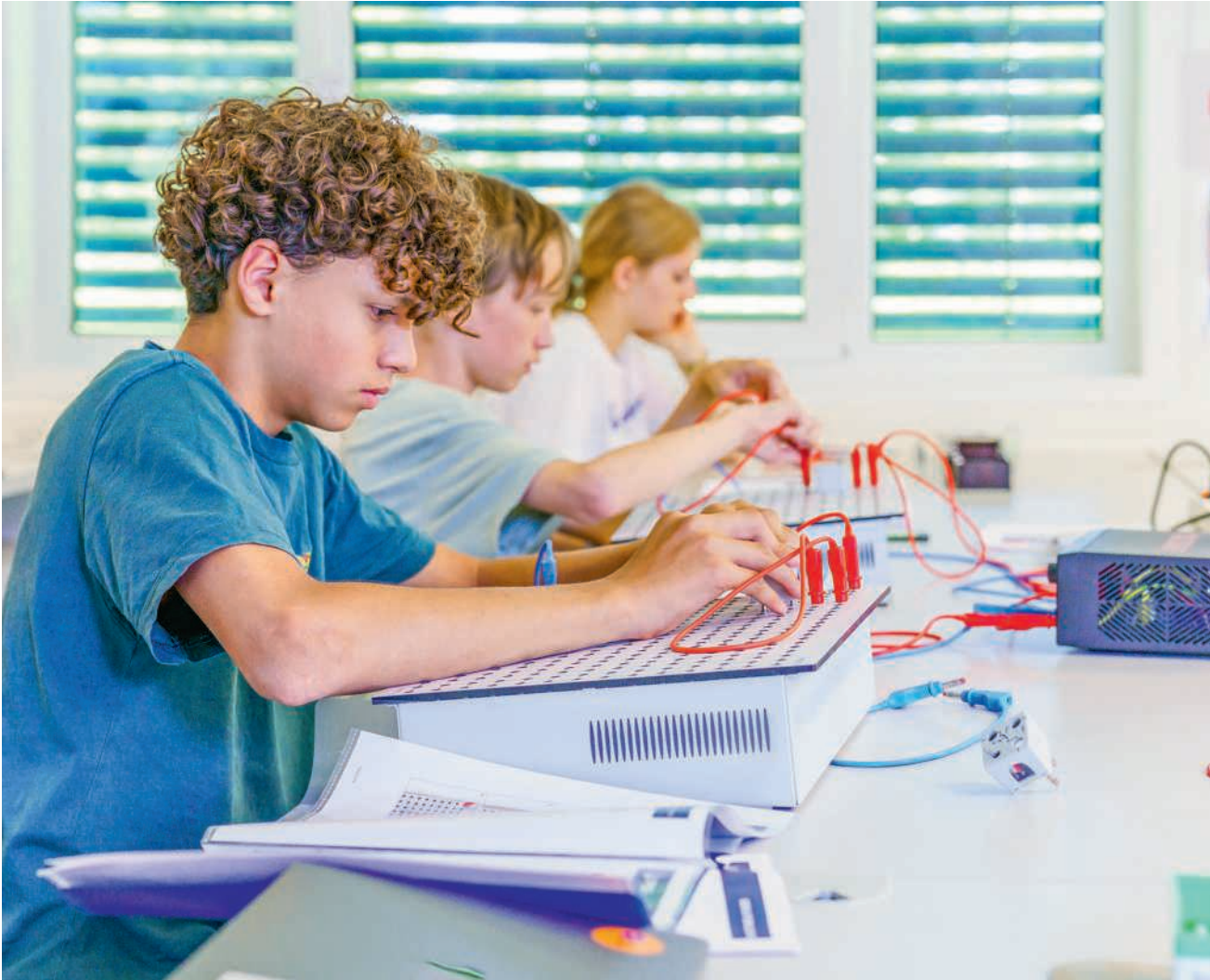
THOMAS RÖTHLIN

Am Morgen war bereits eine Realschulklasse aus Schöffland da. Jetzt, an einem Spätsommernachmittag, kommen 15 Sektorschülerinnen und -schüler mit ihrer Lehrerin aus Würenlingen mit dem Velo angefahren. Von dort ist es nicht weit zum Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villigen, dem grössten Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz.

Die Jugendlichen sind gekommen, um den Berufswahlparcours zu absolvieren, ein neues Angebot der PSI-Berufsbildung. Der Name ist treffend: Für die 21 spielerischen Posten haben die Schülerinnen und Schüler gerade mal 120 Minuten Zeit. «Die Aufgaben bilden alle unsere 17 Lehrberufe ab», sagt Paul Kramer, Verantwortlicher des Berufswahlparcours in der Berufsbildung. Welche Aufgabe zu welchem Beruf gehören könnte, sollen die Teilnehmenden allerdings selbst herausfinden.

Mit Begeisterung ans Werk

Voller Elan und Konzentration machen sie sich ans Werk. Es gilt, eine elektrische Schaltung zu bauen, Lagerplätze zu bewirtschaften, ein Produkt zu designen, bei IT-Problemen zu helfen, einen Tischrahmen zu montieren, Farbstoffe zu extrahieren, Fenster zu putzen, Gerüche zu erkennen und ein Baby zu wickeln. Auch wenn Letzteres natürlich eine Puppe ist, tun sich einige Jungs schwer damit. Dabei steht «Fabe» nicht nur für Fachfrau Betreuung, sondern auch für Fachmann. Diese arbeiten am PSI in der eigenen Kita mit neun Lernenden sowie drei Praktikantinnen und Praktikanten. Den besten Beweis dafür, dass Berufe nicht an Geschlechter gebunden sein müssen, erbringt die Lernende Yvonne, die einen Posten betreut: Sie absolviert gerade das dritte Lehrjahr als Konstrukteurin EFZ.



Beim Berufswahlparcours baut man eine elektrische Schaltung

BILD: PAUL-SCHERRER-INSTITUT

Ihr Kollege Luan hilft den Schülerinnen und Schülern beim Bau einer LED-Taschenlampe, eine typische Konstruktionsaufgabe. Wobei Hilfe nur selten nötig ist. Auch die 13-jährige Maria schafft es allein, mit einer Batterie, einem Stück Draht, zwei Magneten und einer Videoanleitung einen sogenannten Homopolar-motor zu konstruieren. Bald dreht sich die Drahtschleife um die Batterie, die als Achse dient und den Strom liefert, damit die Elektronen im Draht vom Magnetfeld angezogen werden. Aber das ist für Maria gar nicht wichtig. Sie freut sich einfach über ihren Erfolg: «Ich habe voll einen Motor gebaut.»

Mit der Zeit wird es warm im Schulungsgebäude auf dem weitläufi-

gen PSI-Areal an diesem Spätsommernachmittag. Die Klimaanlage schaltet sich ein. Die letzten Schülerinnen und Schüler machen das Mathe-Game, wichtig für künftige Informatikerinnen und Informatiker, das Büroquiz und den Rampenversuch für angehende Physiklaborantinnen und -laboranten.

Bei der gemeinsamen Schlussbesprechung möchte Paul Kramer wissen, was besonders Spass gemacht hat und was nicht so. «Auch in der Lehre wird es nicht immer lustig sein», prophezeit er den Schülerinnen und Schülern, «manchmal werdet ihr euch durchbeissen müssen.» Aber die Berufslehre sei der Königsweg, erklärt Paul Kramer die Möglichkeiten, mit Berufsmatur oder Pas-

serelle später studieren zu können. Ihre Vorsätze für das weitere Berufsfindungsjahr in der soeben begonnenen zweiten Oberstufe konnten die Jugendlichen auf einem Auswertungsbogen notieren. Und der eine oder die andere weiss jetzt möglicherweise, was er oder sie während der Schnupperwoche im November genauer anschauen will: Koch, Mediamatikerin oder vielleicht Elektroinstallateur ...

Anmeldung zum Parcours

Den Berufswahlparcours des PSI in Villigen können Schulklassen (6. bis 8. Klasse) absolvieren. Freie Daten und Anmeldung unter psi.ch > Besuchen Sie das PSI > Angebot für Schulen > Berufswahlparcours.

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT

Kurztrips in die Arbeitswelt

Badener Oberstufenschülerinnen und -schüler haben in lokalen Betrieben Einblicke in Berufe erhalten, die sie interessieren.

Rosmarin eintopfen bei Schoop Gartenbau, sich gegenseitig abzeichnen bei der Designagentur Burgerger, eine Tragbarkeit berechnen bei der Raiffeisenbank Lägern-Baregg: Diese und andere Aufgaben erwarteten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufenklassen von Baden an den diesjährigen Berufserkundungstagen Anfang September.

Berufe in Betrieben der Region anschauen

Erstmals vermittelte das Bildungsnetzwerk Aargau Ost zweistündige Berufsbesichtigungen bei Unternehmen in der Region. Die Jugendlichen konnten sich für die verschiedenen Angebote online einschreiben. Damit war sichergestellt, dass nur Schülerinnen und Schüler mit einem grundsätzlichen Interesse an Gartenbau, Grafikdesign, KV und Co. an den jeweiligen Besichtigungen teilnahmen.



Wer sich für den Gärtnerberuf interessierte, konnte bei Schoop in Fislisbach hereinschauen

BILD: SCHOOP + CO. AG

Und die Betriebe konnten sich die Bewirtschaftung von zahlreichen Einzelanfragen sparen. Manche Berufe wie Kaffrau oder Tiermedizinischer Praxisassistent waren heiss begehrt. Leider konnten dadurch nicht alle Interessierten zu ihrem gewünschten Zeitpunkt an einem entsprechenden Unternehmensbesuch teilnehmen. Die Geschäftsstelle des Bildungsnetz-

werks freut sich deshalb, wenn bei «Schule trifft Wirtschaft Baden» im Spätsommer 2026 weitere Betriebe mitmachen. Auch sind weitere Schulen im Einzugsgebiet mit ihren Berufsinformationstagen beim Vermittlungsangebot willkommen. TRÖ

schule-trifft-wirtschaft-baden.kursweb.ch

BILDUNGSFORUM

Wohlbefinden in der Lehre

Das Bildungsforum ist ein neues Veranstaltungsformat des Bildungsnetzwerks Aargau Ost und richtet sich an Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildner. Das erste Forum findet am Mittwoch, 26. November, um 17 Uhr in der Berufsfachschule BBB in Baden statt. Es sucht Antworten auf die Frage, wie Berufslernende in ihrem Wohlbefinden bestmöglich unterstützt werden können. Zwar geht es dem Grossteil der Lernenden in der Schweiz psychisch gut. Eine Mehrheit der Jugendlichen macht sich aber Sorgen, zum Beispiel wegen einer möglichen Überforderung oder dass man kein Verständnis für ihre persönlichen Schwierigkeiten haben könnte. So steht es in der Workmed-Studie, einer repräsentativen Befragung von Lernenden, die von Projektleiter Niklas Baer vorgestellt wird. Die Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildner sowie die Lehrpersonen an den Berufsfachschulen können zum Wohlbefinden der Lernenden entscheidend beitragen. Wie das geht, ist Thema der öffentlichen Veranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen sind. TRÖ

Anmeldung bnaargauost.ch > Veranstaltungen

REGION: Baufortschritt trotz Kostenexplosion

Ein als «Dörfli» geplantes Pflegezentrum

Sind die Bauarbeiten für den Neu- und Umbau des Regionalen Pflegezentrums auf Kurs? Was sind die Ziele? Ein Besuch auf der Grossbaustelle.

BEAT KIRCHHOFFER

Der Neu- und Umbau des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) kostet massiv mehr als einst berechnet. Bereits bei Baustart 2022 stand fest, dass 160 und nicht 140 Millionen Franken nötig sind. Inzwischen stehen auf dem Preisschild 175 Millionen Franken («Rundschau» vom 10. Juli). Alleinige Eigentümerin des als Aktiengesellschaft organisierten und finanzierten Pflegezentrums ist die Stadt Baden. Ihre Analyse der Situation hat ergeben, dass unvorhersehbare Entwicklungen wie die Coronapandemie oder der Ukrainekrieg sowie die Beseitigung von Bodenkontaminationen den ursprünglichen Kostenrahmen gesprengt haben. Als Massnahme will der Stadtrat das Aktienkapital um 15 Millionen Franken erhöhen und damit die Aufnahme teuren Fremdkapitals verhindern. Das letzte Wort dazu werden Badens Stimmberechtigte haben. Die Volksabstimmung ist für den 14. Juni 2026 geplant.

Das RPB als Lebenszentrum

Was wird mit dem Umbau bezweckt – und sind die Arbeiten im Zeitplan? Annette Gabriel, Projektleiterin des RPB, hat zu Informationen und zu



Annette Gabriel, Projektleiterin des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB), führt durch die Baustelle, auf der die Arbeiten im Zeitplan sind

BILD: BKR

einem Rundgang auf der Baustelle eingeladen. «Unser Projekt ist von einer Vision geprägt», sagt Gabriel. Das RPB werde zu einem Lebenszentrum für ältere Menschen erweitert, das höchste Qualitätsstandards bei Pflege, Betreuung und Wohnkomfort bieten wolle. «Mit den Neu- und Umbauten entstehen nicht nur Betten für spezialisierte Pflegeangebote, sondern zusätzlich moderne, altersge-

rechte Wohnungen in verschiedenen Grössen.» Für die Pflegeabteilungen mit insgesamt 300 Betten nennt Gabriel als Spezialisierungen die Bereiche Demenz, Geriatrie, Gerontopsychiatrie sowie Palliative Care.

Zum Motto Lebenszentrum gehört die Idee eines «Dörfli». Dieses – um das sich die verschiedenen Bauten gruppieren – wird über Läden und Gastronomie verfügen. Hinzu kommen

ein Kinderspielplatz und ein öffentlicher Park. Für Gabriel «Angebote, die den Austausch zwischen den Generationen ermöglichen und so ein wahres Lebenszentrum entstehen lassen».

Schweizweites Novum

Zurück zu den altersgerechten, barrierefreien Wohnungen. Insgesamt sind deren 86 vorgesehen. 74 entstehen in den drei neuen Wohnhäusern

entlang der Schönaustrasse und sind im Juli 2026 bezugsbereit. Im ehemaligen Stadtspital – heute Palace-Gebäude genannt – sind die restlichen 12 Wohnungen untergebracht, die ab 2028 zur Verfügung stehen sollen. Vorher muss das aus dem Jahr 1912 stammende und denkmalgeschützte Palace-Gebäude saniert werden, wobei die architektonisch schlecht passenden Anbauten entfernt werden. Als schweizweites Novum sind vier Alterswohnungen als Wohngemeinschaften konzipiert. «Jede Wohnung verfügt über vier Schlafzimmer mit eigenen Bädern. Gemeinsam genutzt sind Wohnraum und eine Küche», schildert Gabriel die Raumaufteilung. Vermietet werden die Zimmer einzeln.

Das Angebot

Wie hoch ist die Miete einer Wohnung? Gabriel: «Die Mietzinse entsprechen marktkonformen Preisen für Neubauwohnungen in der Region Baden.» Konkret heisst das je nach Grösse – 37 bis 75 Quadratmeter – zwischen 1560 und 3130 Franken, inklusive Nebenkosten. Hinzu kommt eine Servicepauschale. Sie deckt die Kosten des Notrufsystems, eines Concierge-Services und für die Teilnahme an Veranstaltungen. Pro Person werden 240 Franken – bei Doppelbelegung einer Wohnung 200 Franken – verrechnet. «Gegen Entgelt gibt es zusätzlich eine grosse Auswahl an Dienstleistungen», sagt Gabriel. So Spitex, Wäsche- und Mahlzeitenservice oder die Reinigung der Wohnung.

STV UNTERSIGGENTHAL

Leitertag der Rhönradriege

Am 14. September fand der Leitertag der Rhönradriege zum dritten Mal statt, und das natürlich nicht ohne sportlichen Ehrgeiz und einen Hauch olympischer Bauernhofmagie. Ganz nach dem Motto: Erst die Pflicht, dann das Vergnügen.

Um 9 Uhr versammelten sich die Leiterinnen zur offiziellen Sitzung. Drei Stunden lang wurde intensiv über Trainingspläne diskutiert. Danach folgte der verdiente Apéro riche. Jede hatte etwas Leckeres dabei – dafür nochmals ein grosses Merci an alle Gourmetleiterinnen. Dann war es endlich so weit: Es ging zum nächsten Schauplatz – zur Bergbeiz Rütihof, wo bereits unsere «Prüfungsaufsicht» Stefanie Meier mit einem Grinsen wartete. Wenn jemand Olympiade sagt, denkt man normalerweise an Diskuswerfen, Sprint oder Turnen – nicht so auf dem Rütihof.

Der Wettkampf begann tierisch gut: Kuh Lisa stand bereit, und das grosse Melken konnte beginnen. Die eigentliche Challenge war nicht etwa Lisa selbst, sondern das Anschnallen des Melkschemels. Wer hätte gedacht, dass man beim Anziehen eines Hockers ins Schwitzen kommt?

Als Nächstes durften wir uns im Axtwerfen versuchen – theoretisch zumindest, praktisch blieben die meisten Äxte nicht stecken. «Vielleicht sollten wir alle einmal zum Sehtest», meine Stefanie Meier lachend, nachdem die Axt zum vierten Mal kunstvoll daneben geflogen war. Die Holzscheiben blieben unversehrt – unsere Lachmuskeln nicht. Dann kam das Nageln. Klingt einfach, nicht wahr? Aber der Hammer hatte ein Loch, und der Nagelkopf war kleiner als das Ego nach dem Axtwurf. In waghalsigen Zweikämpfen wurde also gehämmert.

Wir wollten eigentlich nur Hufeisen werfen. Einige trafen tatsächlich den Stab, bei anderen flog das Hufeisen dahin, wo es nicht geplant war. Am Ende war klar: Nicht jede hat getroffen, aber jede hatte Spass. Dann wurde es sportlich – und modisch:



Teamwork ist gefragt

BILD: ZVG

Vier mutige Leiterinnen mussten gemeinsam einen Baumstamm im Slalom transportieren. So weit, so gut. Wäre da nicht das originelle Outfit gewesen, das während des Rennens verrutschte – mit dem Effekt, dass sich einige plötzlich auf einem Blindflug der besonderen Art befanden. Orientierung: null. Spassfaktor: zehn von zehn. Zum krönenden Abschluss durften alle ihr Glück beim Bullenreiten versuchen. Zwischen 8 und 20 Sekunden hielten sich unsere Heldinnen tapfer fest, bevor sie elegant oder weniger elegant vom mechanischen Ungetüm geschleudert wurden. Eine Flugshow, die sich sehen lassen konnte.

Was wäre eine Olympiade ohne Siegerehrung? Tiziana Ruf holte sich mit einem hauchdünnen Vorsprung vor Simona Waser und Shannon Rüttimann den goldenen Gummistiefel. Und auch Leonie Botta ging nicht leer aus, sie sicherte sich charmant den Pechvogelplatz, was bei dieser Gruppe eher eine Auszeichnung als ein Makel ist. Ein durch und durch gelungener Tag ging bei einem feinen Abendessen zu Ende. Danke an Stefanie Meier für die Organisation und an alle anderen für das Lachen und die gemeinsame Zeit.

ZVG

REGION: Auszeichnung für Gewässerinitiative

Peter Huber erhält den Waldpreis

Peter Huber gewinnt den Waldpreis des Vereins Wald Aargau Baden-Zurzach für sein aussergewöhnliches Engagement.

Am Donnerstag der letzten Woche wurde Peter Huber im Forstbetrieb Birretholz in Birrhard feierlich der Waldpreis von Wald Aargau überreicht. Die Auszeichnung wird für besonderes Engagement rund um den Wald im Verbandsgebiet verliehen.

Peter Huber erhielt den Preis für seine Initiative beim Anlegen von neuen Gewässern im Wald. Als Forstwartvorarbeiter und stellvertretender Betriebsleiter des Forstbetriebs Birretholz ist Peter Huber oft im Wald unterwegs. Beim Pflanzen von Bäumen fiel ihm eines Tages ein hoher Lehmantel im Boden auf. Ein dichter Lehm Boden ist nahezu wasserundurchlässig, und die Idee zur Erstellung von Feuchtbiotopen, wie zum Beispiel Weihern und Tümpeln, liess ihn nicht mehr los.

Teichbauen will gelernt sein

Kurz entschlossen machte sich Peter Huber ans Werk. Mit jedem neu erstellten Gewässer erweiterte er sein Know-how im Gewässerbau, denn das Erkennen von geeignetem Untergrund und das Bauen von Kleingewässern ist eine Wissenschaft für sich: Nach dem mutigen Einstieg und viel praktischer Lernerfahrung besuchte er Teichbaukurse und befasste sich intensiv mit dem Thema Bodenbeschaffenheit. Durch sein Engagement sind mittlerweile über 130 natürlich gestaltete Feuchtplätze entstanden, die wie Magnete auf die unterschiedlichsten Tiergruppen wirken.

Auf den Bildern von Wildkameras tummeln sich Hirsche an den Feuchtplätzen, und vor Kurzem haben sogar Gelbbauchunken den Weg in die Wei-



Präsident Adrian Hitz übergibt den Waldpreis an Peter Huber

BILD: ZVG

her im Birretholz gefunden. Dieser unermüdliche Einsatz zugunsten des Waldes als Lebensraum wurde nun mit dem diesjährigen Waldpreis des Vereins Wald Aargau Baden-Zurzach ausgezeichnet. «Mit seinem aussergewöhnlichen Engagement für ökologische Aufwertungen, insbesondere der Vernetzung von Feuchtgebieten im Forstrevier, aber mittlerweile auch über die Forstreviergrenzen hinaus, hat Peter Huber den Waldpreis mehr als verdient», so die zuständige Kreisförsterin Simone Bachmann. Peter Huber ist seit über 20 Jahren in den Wäldern des Forstbetriebs tätig und hatte stets ein grosses Interesse an Natur und Tieren. Der Preisträger setzt sich jedoch nicht «nur» für die Vernetzung

der Feuchtlebensräume mit Biotopen ein – er denkt in grösseren Zusammenhängen und sieht Nutzungsverzichtsflächen mit hohem Totholzanteil als wichtiges Puzzleteil in einem funktionierenden Ökosystem.

«Mit Sicherheit werde ich mich weiterhin für die Förderung von ökologischen Strukturen einsetzen», meint Peter Huber. Als Ausbilder und Ranger gibt er seine Begeisterung und sein Wissen an angehende Forstwirte und Interessierte weiter.

Damit er in Zukunft sein Wirken noch besser überprüfen und die kleineren Walddiere beobachten kann, wurde Peter Huber im Rahmen des Waldpreises eine speziell dafür konzipierte Wildtierkamera überreicht. rs

Mobil in den Herbst



Letzte Ausfahrt für den Verbrenner?

Nach der Internationalen Automobil- ausstellung in München geht es im Herbst wieder um die kommenden Neuheiten in der Automobilbranche. Mit der Rückkehr von bekannten Mo- dellern wie dem Twingo wollen die Hersteller den Kunden die Elektro- fahrzeuge schmackhaft machen. Gleichzeitig bringen sie aber nach wie vor zahlreiche Neuwagen mit allen erdenklichen Antriebsvarianten auf den Markt. Frei nach dem Motto: Der Kunde entscheidet. Dabei haben die

Autofirmen aus Umsatzsicht durch- aus ein grosses Interesse am guten alten Ottomotor. Währenddessen be- tritt fast jeden Monat ein neuer chi- nesischer Hersteller den europäischen beziehungsweise den Schweizer Markt. So auch Zeekr, die Premiummarke des Autokonzerns Geely, die es mit Tesla und Co. aufnehmen soll.
Wohin sich die westliche Autoindus- trie in den nächsten Jahren bewegt, verrät Audi-Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot im Interview mit

einem klaren «Ja, aber» hinsichtlich der Elektrifizierung. Dazu erklärt er neue Ansätze für den chinesischen Markt, den Vorteil von PPC-Plattfor- men und wie wichtig eine Angebots- vielfalt in der aktuellen Übergangs- phase ist.
Für einen grünen Anstrich sorgt das Thema umweltschonendere Rei- fen. Ein wachsender Markt, der zur- zeit die Reifenhersteller weltweit be- schäftigt. Auch weil die immer grösse- ren und schwereren Autos deutlich

mehr Reifenabtrieb produzieren und die nächste EU-Norm kurz bevorsteht.
Ein weiteres Zukunftsthema ist das bidirektionale Laden. Als fahr- bare Batterien könnten E-Autos näm- lich dazu beitragen, das öffentliche Stromnetz zu stabilisieren, und damit einen Teil der Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleisten. Doch hier- für benötigt es die passende Infra- struktur.
Wir wünschen eine spannende Lektüre.
DIE REDAKTION

✓
Versicherungs-
anerkannt

ZÄNG
PARKIERT?

Steigstrasse 8
5233 Stilli

Am beste grad zum **MAIER**
CARROSSERIE + SPRITZWERK

Zur Webseite
056 284 14 88

129192 RSK

«Grüne» Reifen gegen den schädlichen Gummiabrieb

Bald tritt die Abgasnorm Euro 7 in Kraft, die erstmals sogar den Reifenabrieb reguliert. Damit sind die Pneuhersteller gefordert.

DAVE SCHNEIDER

Autoreifen sind weit mehr als nur schwarzes Gummi. Sie sind der einzige Kontaktpunkt zwischen Fahrzeug und Strasse, übertragen die Beschleunigung und die Verzögerung und sind für das Fahrverhalten entscheidend. Pneus beeinflussen aber auch, wie viel Energie ein Auto benötigt, um vorwärtszukommen – gerade bei Elektroautos sind deshalb rollwiderstandsarme Reifen gefragt.

Doch Pneus sind ebenso eine Umweltbelastung, denn sie hinterlassen konstant winzige Gummipartikel, wohin sie auch rollen. Weltweit entstehen so pro Jahr etwa 6 Millionen Tonnen Reifenabrieb. In der Schweiz sind es ungefähr 8900 Tonnen Partikel und somit die grösste Quelle von Mikroplastik, die in unserem Land entsteht. «Die Gummipartikel sind überall in der Umwelt – und wir haben kaum Kontrolle, wohin sie gehen», sagt Ursula Schneider-Schüttel von Pro Natura. Deshalb führt die EU mit der kommenden Euro-7-Norm erstmals klare Abriebgrenzwerte ein, für Brems- sowie für Reifenabrieb. Sie gelten ab 2028 für neue Pw, später auch für Lkw.

Das Material ist entscheidend

Die Pneuhersteller stehen damit unter massivem Druck, um neue, umweltfreundlichere Reifen zu entwickeln. Die zunehmende Anzahl Elektroautos vergrössert das Problem des Gummiabriebs zusätzlich. Da sie wegen ihrer grossen Batterie deutlich schwerer sind als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor, ist ihr Reifenverschleiss und damit der Abrieb gemäss Studien bis zu 50 Prozent höher.

Die Lösungsansätze der Reifenhersteller sind unterschiedlich, entscheidend aber sind die Materialien. Anstelle von synthetischem Kautschuk auf Erdölbasis werden vermehrt nachhaltige Stoffe eingesetzt. Continental beispielsweise verwendet Kautschuk, der aus dem russischen Löwenzahn gewonnen wird, und soll damit eine Verringerung von Verschleiss und Rollwiderstand um rund 25 Prozent erreichen. Der japanische Hersteller Bridgestone produziert Kautschuk aus der Pflanze Guayule.

Auch Branchenprimus Michelin verfolgt das Ziel, Reifen aus 100 Prozent biologisch hergestellten und recycelten Materialien auf die Strasse zu bringen. Naturkautschuk, Harze auf biologischer Basis oder recycelte Kunststoffe sollen verwendet werden,



Natürlicher Kautschuk aus nachhaltiger Quelle macht Autoreifen umweltfreundlicher

BILD: CONTINENTAL

Was bringt bidirektionales Laden?

Moderne Elektroautos können nicht nur Strom tanken, sie können diesen auch wieder ins Netz speisen. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten.

Beim herkömmlichen Laden eines E-Autos fliesst der Strom von der Ladestation in die Traktionsbatterie des Fahrzeugs. Viele Elektroautos können diesen Strom aber auch wieder abgeben – das nennt man bidirektionales Laden. Die Energie kann so zurück ins öffentliche Stromnetz oder in das eigene Haus gespeist werden. Doch wozu das Ganze?

Zunächst gilt es, ein paar Begriffe beziehungsweise die Kürzel zu kennen. Man spricht von Vehicle-to-Home (V2H), wenn der Strom vom Auto ins eigene Heim fliesst, von Vehicle-to-Building (V2B) bei irgendwelchen Gebäuden und Vehicle-to-Grid (V2G) beim öffentlichen Stromnetz. Mit Vehicle-to-Load (V2L) wird das Betreiben externer Geräte umschrieben, die man am Auto anschliesst. Und Vehicle-to-Everything (V2X) ist der Sammelbegriff für vielerlei Anwendungen.

Spannende Vorteile

Einige dieser Möglichkeiten eröffnen spannende Vorteile, sowohl für den Fahrzeugbesitzer als auch für das Stromnetz und die Umwelt. Der wohl grösste Vorteil entsteht im Zusammenspiel mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Eigenheims. Durch das bidirektionale Laden wird das E-Auto zur mobilen Stromspeicherlösung, die den tagsüber produzierten Solarstrom aufnehmen und abends, wenn die Sonne nicht mehr scheint und der Strombedarf im Haus steigt, wieder in das Hausnetz zurückführen kann (V2H). Die Photovoltaikanlage auf dem Dach wird damit deutlich effizienter.

Ebenfalls eine spannende Anwendung ist V2G. In Zeiten besonders hoher Stromnachfrage könnten die

gespeicherten Energiereserven vieler E-Autos dafür genutzt werden, um das Netz zu entlasten. Die Fahrzeuge könnten also zur Stabilität des Strom-

netzes beitragen, wenn das Stromnetz an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Die ETH hat die Auswirkungen von V2G auf das Schweizer Stromnetz

untersucht. Das Potenzial ist gross: Gemäss der Studie würde damit nicht nur die Versorgungssicherheit im Land erhöht, sondern der Solarstrom



Durch das bidirektionale Laden wird das E-Auto zur Stromspeicherlösung für das Eigenheim

BILD: VW

von 70 Milliarden Franken im Jahr 2024 auf geschätzt 123 Milliarden Franken im Jahr 2029, was einem jährlichen Wachstum von fast 12 Prozent entspricht. Hersteller, die den neuen Euro-7-Grenzwert früh erfüllen, können sich im neuen Markt entsprechend profilieren und dürfen mit höheren Margen sowie Vorrang bei den Autoherstellern rechnen.

Dazu sind aber nicht nur die Materialien der Reifen entscheidend, die beim Fahren unvermeidlichen Gummipartikel sollen möglichst gar nicht in die Umwelt gelangen. Start-ups wie The Tyre Collective arbeiten deshalb an Systemen, die den Pneuabrieb direkt am Rad auffangen, um ihn von der Umwelt fernzuhalten. Wann solche Systeme auf den Markt kommen werden, ist allerdings offen.

A red Mazda6e electric sedan is shown from a front-three-quarter view, driving along a paved road that curves through a lush, hilly landscape under a blue sky with scattered clouds. The car's license plate area displays "MAZDA 6e".

The Mazda logo, consisting of a stylized white 'M' inside a circle.

DER BRANDNEUE MAZDA6e
100% ELEKTRISCH

ab CHF 43 600.–

Jakob Vogt AG 5234 Villigen

vogt.mazda.ch

Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.25.
Beispiel: Mazda6e Takumi EV 258 (68,8 kWh) RWD, 16,6 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B, Nettopreis CHF 43 600.–,
Abgebildetes Modell: Mazda6e Takumi Plus EV 245 Long Range (80 kWh) RWD, 16,5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B.

An energy label according to EU regulations. It features a vertical bar with seven colored segments labeled A (green), B (light green), C (yellow-green), D (yellow), E (orange), F (red-orange), and G (red). To the right of the bar, the letter 'B' is displayed in a black box, indicating the vehicle's efficiency class.

129286 RSK



PEUGEOT DER NEUE 208

in den Helvetia Tauschwochen
im September & Oktober

mit Helvetia
Tauschwochenrabatt
von bis zu Fr. 2'500.00

Benziner MT* mit 100 PS ab Fr. 17'990.00 my-first-Lion Series
Benziner AT mit 100 PS ab Fr. 19'990.00 Modell Style Helvetia
Elektrisch mit 136 PS ab Fr. 24'990.00 Modell Style Helvetia

Auto Gysi
Hausen

Gysi Automobile AG
Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
T 056 460 27 27, www.autogysi.ch

Abgebildetes Modell: PEUGEOT 208 Spirit II Helvetia mit optionalem Glascockpit ab Fr. 25'950.00
Energieeffizienz: 100PS - D / 136PS - B, / *Ausstellungsmodelle / Helvetia Tauschwochenaktion solange Vorrat

129251_RSK

5 JAHRE
GARANTIE

SOFORT VERFÜGBAR ZU
UNWIDERSTEHLICHEN
KONDITIONEN.

JETZT PROFITIEREN UND LOSEFAHREN.
UNSERE CUPRA NEUWAGEN AB LAGER.

CUPRA

ALTENBURG-GARAGE AG – 5417 UNTERSIGGENTHAL
CUPRAPARTNER.CH/ALTENBURG-GARAGE

MEHR
ERFAHREN:

129255 RSK



The advertisement features a dark background with white text and graphics. At the top, the headline 'DIE NEUE V-KLASSE MARCO POLO BEI MERBAG WETTINGEN.' is displayed in a large, serif font. Below this, on the left, is a QR code. To its right, the text 'Jetzt V-Klasse Marco Polo' is followed by 'Probe fahren:' and the website 'merbag.ch/marco-polo'. In the center, the 'MERBAG' logo is shown in a bold, sans-serif font. On the right side, there is a large, metallic-looking Mercedes-Benz three-pointed star emblem. At the bottom, a horizontal line separates the main content from the footer. The footer contains the text 'Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:' followed by 'Wettingen' and the address 'Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · merbag.ch/wettingen'. The bottom right corner features the small text '129006 RSK'.

DAVE SCHNEIDER

Wie alle deutschen Autohersteller musste Audi im vergangenen Jahr herbe Umsatzeinbussen hinnehmen. Die Ingolstädter setzten weltweit fast 12 Prozent weniger Autos ab als im Jahr davor, der operative Gewinn brach um einen Drittel ein. Als Reaktion darauf hat die VW-Tochter eine umfassende Umstrukturierung angekündigt, bei der in den nächsten fünf Jahren bis zu 7500 Arbeitsplätze gestrichen werden. Wie Audi in der Produktplanung auf die missliche Lage reagiert, fragten wir Technikvorstand Geoffrey Bouquot.

Geoffrey Bouquot, die aktuelle Situation mit einbrechenden Verkaufszahlen vor allem in China ist herausfordernd. Wie wird Audi darauf reagieren?

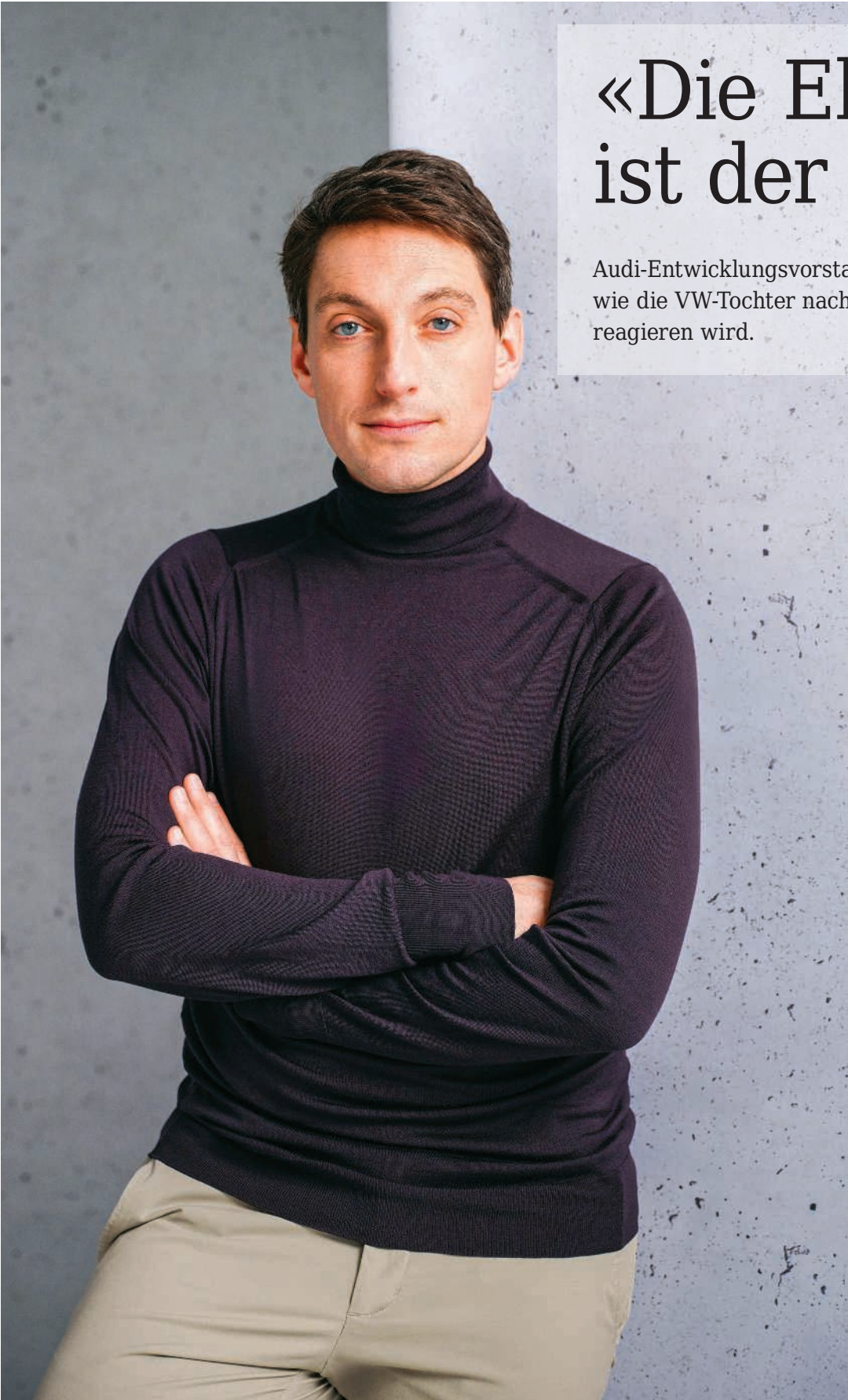
Ja, es sind unsichere Zeiten. Was uns von anderen Herstellern unterscheidet: unsere starke Produktoffensive mit über 20 neuen Autos in den Jahren 2024 und 2025. Das bedeutet, dass Audi bis Ende 2025 das jüngste Modellportfolio im Wettbewerb haben wird. Diese Modelle decken das gesamte Spektrum der Elektrifizierung ab. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die E-Mobilität die Zukunft ist.

Und was ist mit Verbrennungsmotoren?

Gut die Hälfte dieser 20 neuen Fahrzeuge kommen mit Verbrennungsmotoren. Sie basieren überwiegend auf der PPC-Plattform, die uns die Möglichkeit gibt, fast jedes Modell auch mit Plug-in-Hybridantrieb anzubieten. Das Gleiche gilt für den Mild-Hybrid, den wir ebenfalls eingeführt haben.

Gibt es eine Änderung der Strategie, um dem Rückgang in China zu begegnen?

Dafür gibt es mehrere Säulen. Zum einen haben wir im vergangenen Jahr eine neue Marke für China geschaf-



Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot soll Audi zurück in die Erfolgsspur bringen

BILD: AUDI

«Die Elektrifizierung ist der beste Weg»

Audi-Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot verrät im Gespräch, wie die VW-Tochter nach einem Jahr mit drastischen Verkaufseinbussen reagieren wird.

fen: «AUDI» in Grossbuchstaben und ohne die vier Ringe im Logo. Sie soll besonders technikaffine Kunden ansprechen. Zum anderen haben wir die bekannten Audi-Modelle, die sehr ähnlich sind wie diejenigen in Europa, die aber beispielsweise einen verlängerten Radstand haben. Die dritte Säule sind die explizit in China für China entwickelten Produkte, die hier in Europa nicht erhältlich sind.

Viele Hersteller haben die Laufzeiten der Verbrenner verlängert und frühere Ziele in Bezug auf die Elektrifizierung angepasst. Wie sieht das bei Audi aus?

Generell hat sich der Blick nicht verändert: Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch, davon sind wir zutiefst überzeugt. Die Frage ist, in welchem Tempo und zu welchem Zeitpunkt wir das erreichen werden. Wir haben also unsere Sichtweise nicht geändert, aber wir berücksichtigen natürlich, was aktuell passiert, und wir stellen uns darauf ein. Das ist unsere Aufgabe in der Entwicklung: sicherzustellen, dass wir in dieser Übergangszeit, die wir gerade erleben, alle Möglichkeiten anbieten und den Kunden diesen Übergang erleichtern.

Konkreter: Gibt es ein bestimmtes Datum, an dem Audi die Entwicklung von Verbrennungsmotoren einstellt?

Nun, es gibt den gesetzlichen Rahmen, wie Sie wissen, und innerhalb dieses Rahmens bewegen wir uns in Europa. Deshalb ist es wichtig, dass wir dieses junge Modellportfolio haben, um damit unseren Kunden jede Art von Antrieb anbieten zu können.

Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür, dass die Verkäufe von E-Autos wieder zurückgehen?

Insgesamt wächst der Markt für E-Autos noch immer. Wir müssen den globalen Trend betrachten. In China ist der Kipppunkt von 50 Prozent für elektrifizierte Fahrzeuge bei den Neuwagenverkäufen bereits erreicht. In den USA geht es derzeit etwas langsamer voran, was vielleicht auch an der politischen Situation liegt. In Deutschland gibt es eine gewisse Zurückhaltung, die wir aber nur als kurzfristiges Problem sehen. Und dann gibt es Märkte wie die nordeuropäischen Länder, die bei der Elektrifizierung weit voraus sind.

Diese Autoneuheiten bringt der Herbst

Neue Marken, viele Elektroautos und ein paar Modelle mit Verbrenner: Das nächste Halbjahr wird spannend.

DAVE SCHNEIDER

Jeweils im Frühling und im Herbst stellt die Autowelt besonders viele Neuheiten vor. Das liegt in erster Linie an den grossen internationalen Automessen, die traditionell in diesen beiden Jahreszeiten stattfinden beziehungsweise stattgefunden haben, denn der Genfer Autosalon im März ist ja leider von der Agenda verschwunden. Geblieben ist die Internationale Automobil Ausstellung (IAA) in Deutschland, die weiterhin alle zwei Jahre im Wechsel mit der Paris Motor Show durchgeführt wird. In diesem Jahr fand sie in München statt und war, wie vor zwei Jahren, ein Schaulaufen der chinesischen Hersteller. Doch auch die – teilweise arg gebeutelten – Europäer hatten viele spannende Premieren im Gepäck. Viele davon werden Ende Oktober an der Auto Zürich (30.10. bis 2.11.) zu sehen sein. Die wichtigsten haben wir hier zusammengefasst.



Audi Q3

Elektro ist zwar weiterhin Trumpf bei vielen Herstellern, doch das meiste Geld bringen nach wie vor Modelle mit Verbrennungsmotor ein. Die neue, dritte Generation des Kompakt-SUV Q3 wird demnach in jeder Motorvariante von einem Vierzylinder-Reihenmotor angetrieben. Den Einstieg macht ein 1,5-Liter-Benziner mit 110 kW/150 PS und Frontantrieb, darüber rangieren die Allradversionen mit 150 kW/204 PS und 195 kW/265 PS. Die Plug-in-Hybrid-Variante (200 kW/272 PS) kann bis zu 119 Kilometer rein elektrisch zurücklegen. Der neue Q3 kommt im Oktober als SUV sowie im November als Sportback mit Schrägheck zu den Händlern, die Preise starten bei 49 200 Franken.

SEAT IBIZA

75 EDITION



**Sichern Sie sich jetzt
eines der Jubiläums-
Sondermodelle!**

Altenburg-Garage AG | 5417 Untersiggenthal
partner.seat.ch/altenburg-garage



129256 RSK



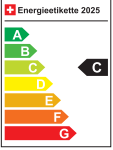
CHF 3'000.–

Herbst Prämie



Jetzt Toyota Yaris Cross oder Yaris* sichern.

*Angebot gültig für Toyota Yaris Hybrid und Yaris Cross Hybrid. GR Yaris ausgenommen. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. Abgebildete Modelle: Yaris Cross GR SPORT 1,5 Hybrid AWD, 130 PS, Ø Verbr. 5,1 l/100 km, CO₂ 116 g/km, En.-Eff. C. CHF 37'500.– abzgl. Prämie von CHF 3'000.– = CHF 34'500.–. Yaris GR SPORT 1,5 Hybrid, 130 PS, Ø Verbr. 4,2 l/100 km, CO₂ 96 g/km, En.-Eff. C. CHF 33'400.– abzgl. Prämie von CHF 3'000.– = CHF 30'400.–. Nicht mit Flottenrabattkumulierbar. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und Immatrikulation vom 1.9. – 31.10.2025 oder bis auf Widerruf.



129274 RSK

südbahngarage *Wüst*
TOYOTA-Center Windisch

Südbahngarage Wüst AG
5210 Windisch
056 265 10 10, suedbahngarage.ch

**Seit 1973 Ihr Toyota Profi
für die Region Baden-Brugg**

Vielfalt in ihrer schönsten Form erleben



autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

5303 Würenlingen | Tel. 056 297 11 60 | www.autoschneider.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Telefon 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

127191C RSK



Subaru Uncharted

Subaru führt mit dem Uncharted sein zweites E-Modell ein. Das sportliche SUV-Coupé baut auf der gleichen Basis wie der Solterra auf, der bald in einer komplett überarbeiteten Version auf den Markt kommt. Der Uncharted ist neben der Allradvariante mit 248 kW/338 PS auch als Long-Range-Version mit Frontantrieb erhältlich, was für die Allradmarke Subaru ungewöhnlich ist. Die Reichweite soll 585 Kilometer mit einer Akkuladung betragen. Preise und Einführungsdatum sind noch nicht bekannt.



Renault Twingo

Nach dem Erfolg des neu aufgelegten Renault 5 spielen die Franzosen nun auch beim kleineren Twingo die Retrokarte. Die neue Generation kommt ebenfalls vollelektrisch und zitiert im Design das Urmodell von 1993. Bisher hat Renault nur eine seriennahe Studie gezeigt, technische Daten wurden kaum verraten. Klar ist: Der Neue baut auf einer gekürzten Variante der Plattform auf, die auch R5 und R4 E-Tech verwenden. Angaben zu Batteriekapazität, Leistung und Reichweiten sowie Markteinführung und Preise gibt es noch nicht.



Zeekr 7X

Auch Zeekr ist eine neue chinesische Marke, die seit Kurzem von Emil Frey offiziell importiert wird. Brandneu ist dabei der 7X, ein 4,79 Meter langer SUV, der in der Allrad-Topversion eine Systemleistung von 475 kW/646 PS bietet. Dank einer 800-Volt-Architektur kann auch der Zeekr ultraschnell laden (bis 360 kW DC) und schafft Normreichweiten von bis zu 615 Kilometern. Die Preise für den Zeekr 7X starten bei 53 990 Franken.



Honda Prelude

Ein grosser Name feiert ein grosses Comeback: Honda bringt den Prelude zurück nach Europa. Der erste Prelude wurde vor 45 Jahren in den europäischen Märkten eingeführt und war bis 2001 über fünf Generationen hinweg ein wichtiger Technologieträger der Japaner. Über die genauen Motorisierungen der neuen Generation war bis Redaktionsschluss noch nichts bekannt, genauso wenig der Einführungstermin oder die Preise. Klar ist, dass der Zweitürer einen sparsamen Hybridantrieb erhalten wird.



Kia EV4

Hyundai-Tochter Kia bringt mit EV4 und EV5 zwei neue Elektromodelle auf den Markt – und in der Pipeline steckt bereits der kleine EV2, den die Koreaner zumindest schon einmal als serien-nahe Studie gezeigt haben. Der EV4 wird in zwei Varianten angeboten: als 4,43 Meter langes Schrägheckmodell sowie als 4,73 Meter lange Limousine. Ein E-Motor an der Vorderachse (150 kW/204 PS) sorgt für Vortrieb, als Stromspeicher stehen ein 58,3 und ein 81,4 kWh grosser Akku zur Wahl. Damit schafft der EV4 im besten Fall eine Normreichweite von 630 Kilometern. Der Verkaufsbeginn soll noch in diesem Jahr erfolgen. Etwas später startet der 4,6 Meter lange SUV EV5 in den Markt. Schweizer Preise sind bei beiden Modellen noch nicht bekannt.



Nissan Micra

Auch Nissan reaktiviert einen bekannten Namen. Die Japaner bringen den Micra neu als Elektromodell auf den Markt und setzen dabei wie Allianzpartner Renault auf viel Retrocharme. Plattform und Antriebe teilt er sich mit dem neuen Renault 5 – es wird eine Version mit 40-kWh-Akku, 110 kW/150 PS und 310 Kilometern Normreichweite sowie eine mit 52-kWh-Batterie, 110 kW/150 PS und 408 Kilometern Reichweite geben. Geladen wird mit maximal 100 kW. Wann genau der neue Nissan Micra EV zu welchen Preisen zu den Händlern rollt, ist unklar. Etwas später (2026) legt Nissan zudem den Elektropionier Leaf neu auf.



Hyundai Ioniq 6 N

Hyundai setzt nach dem Elektrosportler Ioniq 5 N nun noch einen drauf. Die stromlinienförmige Limousine Ioniq 6 kommt in der potenten N-Version mit einer Systemleistung von 478 kW/650 PS und beschleunigt dank Allradantrieb (Dual-Motor) in nur 3,2 Sekunden auf Tempo 100. Das «N Active Sound+ System» untermalt das Ganze mit unterschiedlichen Soundmodi, das «N e-Shift» simuliert dabei Schaltvorgänge und täuscht somit erstaunlich echtes Verbrennerfeeling vor. Wann genau und zu welchen Preisen der Hyundai Ioniq 6 N zu den Händlern kommt, ist noch nicht bekannt.

Xpeng G6/G9

Mit Xpeng startet ein weiterer chinesischer Hersteller in den Schweizer Automarkt. Die Marke baut erst seit 2019 Autos und fokussiert sich auf rein elektrische Fahrzeuge. Los geht es mit den beiden SUV-Modellen G6 und G9, der eine in der Mittel-, der andere in der Oberklasse. Beide basieren auf einer 800-Volt-Architektur, können entsprechend flott laden (theoretisch bis 525 kW DC) und sollen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Das SUV-Coupé G6 startet bei 47 600 Franken, der grössere G9 ist ab 59 600 Franken erhältlich.



129285 RSK

8 JAHRE GARANTIE*

*Service-aktivierte 8-Jahres-Garantie und Assistance oder 160'000 km ab 1. Inmatrikulation auf den Outlander PHEV MY25 (es gilt das zuerst Erreichte).

Der neue Mitsubishi

OUTLANDER PHEV

ALTENBURG GARAGE

UNTERSIGGENTHAL 1977

Schiffmühlestrasse 5
T. 056 437 60 00
www.altenburg-garage.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Tel. 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

extraGENT

... in Baden

Autovermietung

Brisgistrasse 4
CH-5400 Baden

Tel.: 056 200 90 10
www.extragent.ch

129240 RSK

Service für alle Marken in bester Qualität.

Jetzt Offerte einholen!

BOSCH Service

Car Service

Auto Schlatter AG
in Brugg-Umiken

056 441 42 36
autoschlatterag.ch

129248 RSK

Pneu-Center Zilliox AG

seit 1995

Industriestrasse 9
5303 Würenlingen

Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel

Reifen

Felgen

Batterien

Lenkgeometrie

Zubehör

056 297 30 90 www.pneuzilliox.ch info@pneuzilliox.ch

129242 RSK

Nebst einem Auto-Abo bietet die Auto Schneider AG auch E-Roller an.

Mit Kia und Opel vertritt die Auto Schneider AG zwei Fahrzeugmarken mit modernen, vielseitigen und attraktiven Fahrzeugmodellen. Sie ist das Kia-Center für das Zurzibiet, das Untere Aaretal, das Siggenthal und die Region Brugg Nord sowie der Opel-Händler im Zurzibiet und dem Unteren Aaretal. Die Firma ist zudem spezialisiert auf gepflegte Occasionen. Sie arbeitet nach dem Grundsatz, dass die Kundenbetreuung mit dem Autokauf nicht endet, sondern erst so richtig beginnt. «Die Zufriedenheit unserer Kunden steht an erster Stelle», erklärt Geschäftsführer Roger Lengen. «Wir wollen die Garage nachhaltig betreiben, unseren Kundenstamm pflegen, neue Kunden gewinnen und eine hohe Zufriedenheit garantieren. Die beste Lösung für den Kunden zu finden – das ist unser Credo.»

alles andere ist inklusive!» Das umfassende Auto-Abo bedeutet Autofahren mit transparenten Kosten und ohne Überraschungen. Der Mietvertrag hat eine abgesprochene Laufzeit, lässt sich aber an die Bedürfnisse anpassen. Interessiert sich ein Kunde für ein Elektroauto, ist beim Kauf aber unsicher, mietet er es für ein Jahr. «Ist er zufrieden, kann er das Auto, unter Anrechnung des Mietanteils, danach übernehmen», so Lengen.

«Unser Team absolviert viele Weiterbildungen, die nicht nur auf Marken, sondern auf Technologien bezogen sind», betont Geschäftsführer Lengen. Seit Mitte 2022 ist die Auto Schneider AG «Le Garage»-Partner und kann sämtliche Fahrzeugmarken professionell warten und reparieren. Als «emotion point»-Partner zeichnet sie sich zudem als kompetente Partnerin in Sachen Elektromobilität aus – so bietet sie neu auch Elektroroller der Marke UGBEST an.

Auto-Abo: Flexibel und massgeschneidert

Mieten statt kaufen: So nennt sich ein ganz neues Konzept – die Vermietung von Fahrzeugen im Auto-Abo. «Jedes Fahrzeug, das man bei uns kaufen kann, kann man auch mieten», sagt Roger Lengen. In der Miete enthalten sind Versicherung und Strassenverkehrssteuern sowie sämtliche Wartungs- und Verschleissarbeiten inklusive Material. «Das Einzige, was unsere Kundinnen und Kunden bezahlen, sind die fixe monatliche Miete und der Treibstoff,

Auto Schneider AG
Opel und Kia Vertretung
Kuhgässlistrasse 1
5303 Würenlingen
Telefon 056 297 11 60 / Fax 056 297 11 61
www.autoschneider.ch
www.facebook.com/autoschneiderag

129330a RSK



Merbag Wettingen – Ihr Partner für Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

An unserem Standort in Wettingen bieten wir Ihnen den Verkauf von Mercedes-Benz Nutzfahrzeugen sowie termingerecht und fachgerecht den Service sowie Reparaturen an Vans und Trucks sowie an Anhängern und Aufliegern für Ihre Fahrzeuge. Als offizieller RSP-Stützpunkt führen wir ausserdem Wartungsarbeiten an den Hochleistungs-Saugbaggern des deutschen Herstellers durch. Darüber hinaus profitieren Sie bei uns von weiteren umfangreichen Dienstleistungen wie Reifenhotel, Abschleppdienst und unserem Karosserie-, Lack- und Ersatzteildienst.



Jetzt mehr über unseren Standort erfahren:
merbag.ch/wettingen

M E R B A G



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Wettingen Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · wettingen@merbag.ch

12900db RSK



Kreisel-Garage in Schneisingen

Seit über 20 Jahren ist die Kreisel-Garage in Schneisingen ein familiengeführter Betrieb. Mit viel Leidenschaft setzt sich das gesamte Team täglich für die Anliegen seiner Kundinnen und Kunden ein.

Neben der Familie Calistri aus zwei Generationen gehören ein Kundendienstberater, drei Automobilfachmänner sowie ein Lehrling zum Team.

Der modern eingerichtete Betrieb ist mit sämtlichen Diagnosegeräten sowie einem Dieselpartikelfilter-Tester ausgestattet. Das ermöglicht dem Team, beinahe alle Automarken zu reparieren. Zudem ist Automobildiagnostiker Marco Calistri darin geschult, vollelektrische Fahrzeuge zu unterhalten und zu reparieren. Ebenfalls besucht das ganze Team mehrmals jährlich Kurse und Schulungen, um auf dem neuesten Ausbildungsstand zu sein.

Die individuelle, seriöse und fachmännische Beratung bei Reparaturen und Problemen rund ums Fahrzeug steht in der Kreisel-Garage an erster Stelle. Stets auf Augenhöhe mit der Kundschaft zu sein und geeignete Lösungen zu finden, sind die grössten Anliegen des gesamten Teams.

Der Betrieb steht seinen Kunden bei der Beratung und dem Verkauf von Kia, Mitsubishi und Fremdmarken zur Seite. Seit vier Jahrzehnten darf die Familie Calistri die Marke Mitsubishi im Surzibiet und im Surbtal vertreten, seit 2021 ist sie offizieller Kia-Partner. Beide Marken bieten eine breite Modellpalette mit ebenso breiter Auswahl an Antrieben. «Zuverlässigkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen bei Mitsubishi wie bei Kia, zwei Marken, hinter denen wir stehen», sagt die Familie Calistri.

Kreisel-Garage
M. Calistri GmbH
Sagistrasse 1a
5425 Schneisingen
Telefon 056 241 17 11
kreisel-garage.ch



129331a RSK

Altenburg-Garage AG: Glänzend und sicher in den Herbst

Mit der neuen WASCHGARAGE, topaktuellen Modellen und professionellem Reifenservice bestens vorbereitet in die kühle Jahreszeit.

Gerade im Herbst und Winter ist regelmässige Fahrzeugpflege besonders wichtig. Feuchtigkeit, Laub und später auch Salz setzen der Karosserie und dem Unterboden stark zu. In unserer neuen **WASCHGARAGE** erleben Sie modernste Technik: Durch hoch entwickelte Wasseraufbereitung werden bis zu 80 Prozent des Brauchwassers wiederverwendet – nachhaltig und effizient. Gleichzeitig sorgt unser innovatives **Car Green Cleaning Konzept** im Innenraum für eine porentiefe, chemiefreie und materialschonende Reinigung. Leder, Polster und empfindliche Oberflächen bleiben geschützt, Ihr Fahrzeug hygienisch und frisch.

Radwechselsaison: Sicherheit hat Vorrang
Der Herbst ist die Zeit für den **Radwechsel**. Mit unserem professionellen Radwechselservice starten Sie sicher in die kälteren Monate. Auf Wunsch lagern wir Ihre Räder fachgerecht bei uns im Räderhotel ein – komfortabel, sicher, und Sie sparen Platz und müssen nicht schwer schleppen.
Vereinbaren Sie rechtzeitig Ihren Termin, damit Sie mit Ihrem Fahrzeug optimal vorbereitet in die Wintersaison starten.

Ihre Fahrzeugwelt bei Altenburg-Garage AG
Als moderne Garage und Servicezentrum zwischen Turgi und Untersiggenthal bieten wir Ihnen nicht nur ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen, sondern auch eine breite Auswahl an Marken. Entdecken Sie die dynamischen Modelle von **CUPRA**, die Vielfalt von **SEAT**, die robuste Zuverlässigkeit von **Mitsubishi** und die bewährte Qualität von **Suzuki**. Auch als **offizieller VW-Servicepartner** stehen wir Ihnen mit Kompetenz, Erfahrung und modernster Werkstatttechnik zur Seite.
Besonders spannend sind unsere aktuellen Highlights: der **Mitsubishi Outlander PHEV**, der mit innovativer Plug-in-Hybrid-Technologie neue Standards setzt, oder die neuesten



Modelle von **CUPRA** – wie der SUV **Terramar** mit 4Drive und der vollelektrische **Tavascan**, der Dynamik und Emotion pur verspricht.
Persönlich. Kompetent. Leidenschaftlich.
Mit 31 engagierten Mitarbeitenden, darunter sechs Lernende, setzt sich unser Team jeden Tag für Ihre Mobilität ein. Von individueller Beratung über Fahrzeugverkauf bis zum umfassenden Service – bei uns stehen Ihre Wünsche im Mittelpunkt.
Altenburg-Garage AG – Ihr Partner für Mobilität, Service und glänzende Fahrzeuge.

ALTENBURG GARAGE
UNTERSIGGENTHAL 1977

Altenburg-Garage AG
Schiffmühlestrasse 5
5417 Untersiggenthal
www.altenburg-garage.ch

129257 RSK



EHRENDINGEN: Beitrag an die Bienenhalter
Für das Jahr 2025 richtet die Gemeinde für die im Gemeindebann gehaltenen Bienenvölker wiederum einen Beitrag aus. Bienenhalter, die eine Unterstützung durch die Gemeinde an die Bienenhaltung wünschen, können die Anzahl ihrer Bienenvölker mit Angabe über den Standort bis spätestens 28. November der Abteilung Finanzen, Ehrendingen, per E-Mail an kreditoren@ehrendingen.ch melden.

BILD: ARCHIV



EHRENDINGEN: Waldumgang 2025
Am 20. September wurde der diesjährige Waldumgang vom Forstbetrieb Studienland organisiert und durchgeführt. Bei bestem Herbstwetter erhielten etwa 40 Teilnehmende spannende Einblicke in aktuelle forstliche Themen, wie die nachhaltige Waldbewirtschaftung, den Umgang mit den Folgen des Klimawandels, geplante Pflegemassnahmen im lokalen Waldgebiet sowie Massnahmen im Zusammenhang mit Steinschlägen. Ein besonderes Augenmerk galt dem Gebiet Gipsbach/Lägern, wo mehrere historische Verkehrswege dokumentiert sind und gemeinsam begangen wurden. Fachleute des Forstbetriebs standen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

BILD: ZVG



OBERSIGGENTHAL: Senioren-Mittagessen
Das nächste Mittagessen für Senioren findet am Donnerstag, 2. Oktober, um 12 Uhr im Foyer des Gemeindesaals statt. Anmeldungen werden gern bis Dienstag, 30. September, um 10 Uhr entgegengenommen. Bitte melden Sie sich bei Yvonne Scussel (079 247 19 82 oder myscussel@bluewin.ch).

SYMBOLBILD

EHRENDINGEN

Neue Co-Schulleiterin

Am 1. November übernimmt Leslie Sommerhalder die Nachfolge von Silvia Holenstein als Co-Schulleiterin mit einem Pensum von 30 Prozent. Am 1. Januar 2026 wird sie ihr Pensum auf 50 Prozent erhöhen. Leslie Sommerhalder ist seit zwölf Jahren als engagierte Lehrperson an einer anderen Aargauer Schule tätig und befindet sich aktuell in der Weiterbildung zur Schulleiterin. Mit ihrer Erfahrung, ihrem pädagogischen Wissen und ihrer motivierenden Art sind wir überzeugt, eine grosse Bereicherung für unsere Schule gewonnen zu haben. Der Gemeinderat und die Schulleitung freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen Leslie Sommerhalder bereits heute einen gelungenen Start.

«KV uf de Gmeind» – dein Beruf mit Zukunft!

Bist du noch auf der Suche nach dem geeigneten Beruf für dich? Kennst du die vielen Aufgaben und Abteilungen einer Gemeinde? Hast du dir schon einmal überlegt, eine Lehre auf der Gemeinde zu absolvieren? Vielleicht ist eine Lehre auf der Gemeindeverwaltung ja genau dein Ding. Am Dienstag, 21. Oktober, findet um 19 Uhr im Rathaussaal in Wettingen ein Infoabend zur KV-Lehre auf der Gemeinde statt. Du erhältst einen Einblick in die spannenden Aufgaben einer Gemeinde und erfährst, wie die Ausbildung abläuft. Komm unverbindlich vorbei – allein, mit Freunden oder mit deiner Familie. Es ist keine Anmeldung nötig. Nutze die Gelegenheit und stell vor Ort all deine Fragen. Mach den ersten Schritt – vielleicht beginnt hier deine Zukunft!



Weitere Infos zur Lehre auf der Gemeinde unter dem nebenstehendem QR-Code.

Ehren(dinger)preis

Einmal im Jahr ehrt die Gemeinde eine Persönlichkeit, eine Gruppierung oder eine Institution und verleiht den Ehren(dinger)preis. Das soll andere anspornen, sich ebenfalls in irgendeiner Weise für das Dorf und die Gemeinschaft einzusetzen. Der Preis wird am Neujahrsapéro 2026 verliehen. Wollen Sie jemanden nominieren? Jeder kann dem Gemeinderat bis zum 31. Oktober Nominierungen für den Ehren(dinger)preis melden. Die Nomination kann per Post, per E-Mail an gemeinderat@ehrendingen.ch oder über den nebenstehenden QR-Code eingereicht werden.

Immer auf dem Laufenden mit «My Local Services»

Haben Sie die App «My Local Services» schon auf Ihrem Smartphone installiert? Über die App informieren wir über aktuelle Geschehnisse in der Gemeinde. Sie erhalten die aktuellen

Gemeindenachrichten oder können Erinnerungen für die Abfallentsorgung einrichten und sich über Veranstaltungen in Ehrendingen und der Region informieren. Zudem haben Sie die Möglichkeit, direkt Meldungen an die Gemeinde zu senden. Die App kann im App-Store und im Playstore kostenlos heruntergeladen werden. Bei Fragen können Sie uns unter der Nummer 056 200 77 00 erreichen.

Beitrag an die Bienenhalter

Für das Jahr 2025 richtet die Gemeinde für die im Gemeindebann gehaltenen Bienenvölker wiederum einen Beitrag aus. Dieser beträgt 30 Franken pro Bienenvolk. Bienenhalter, die eine Unterstützung durch die Gemeinde an die Bienenhaltung wünschen, können die Anzahl ihrer Bienenvölker mit Angabe über den Standort bis spätestens 28. November der Abteilung Finanzen, Ehrendingen, per E-Mail an kreditoren@ehrendingen.ch melden.

Bodenuntersuchungen auf dem Rasenplatz Lägernbreite

In der ersten Woche der Herbstferien werden auf dem Rasenplatz Lägernbreite Bodenuntersuchungen sowie Sondierbohrungen durchgeführt. Diese Massnahmen sind Teil der Vorbereitung für den Bau der neuen Mehrzweckhalle Lägernbreite. Aus diesem Grund bleibt der Rasenplatz vom 29. September bis zum 3. Oktober gesperrt und kann in diesem Zeitraum nicht genutzt werden.

Waldumgang 2025

Am 20. September wurde der diesjährige Waldumgang vom Forstbetrieb Studienland organisiert und durchgeführt. Bei bestem Herbstwetter erhielten etwa 40 Teilnehmende spannende Einblicke in aktuelle forstliche Themen, wie die nachhaltige Waldbewirtschaftung, den Umgang mit den Folgen des Klimawandels, geplante Pflegemassnahmen im lokalen Waldgebiet sowie Massnahmen im Zusammenhang mit Steinschlägen. Ein besonderes Augenmerk galt dem Gebiet Gipsbach/Lägern, wo mehrere historische Verkehrswege dokumentiert sind und gemeinsam begangen wurden. Fachleute des Forstbetriebs führten die Gruppe durch ausgewählte Waldabschnitte und standen den Teilnehmenden für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Der Rundgang war eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch zwischen dem Forstpersonal, den Gemeindevertretern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zum Abschluss lud ein feines Zobig zum gemütlichen Beisammensein ein und rundete den Anlass stimmungsvoll ab.

Nächste Termine

- Sonntag, 28. September, 11.30 bis 15 Uhr: Sonntagstisch 60+, Anmeldung: bis Freitagabend bei Rolf Kellenberger (056 222 93 73), Bistro Ampère
- Montag, 29. September, 10 bis 11.30 Uhr: Sprechstunden Gemein-

- deammann, Gemeindehaus Unterdorf
- Dienstag, 30. September, 12 Uhr: Senioren-Mittagstisch, Senioren-Team, RAS Alterszentrum
- Donnerstag, 2. Oktober, 9.15 Uhr: Mini-Singen, Frauen im Zentrum, ökumenisches Zentrum

FREIENWIL

Anlässe

- Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen direkt beim Veranstalter. Den Veranstaltungskalender für das ganze Jahr finden Sie auf freienwil.ch.
- Freitag, 26. September, 9 Uhr: Spaziergang für Senioren und Seniorinnen, Dorfplatz Lengnau, Frauenverein Lengnau-Freienwil
 - Samstag, 27. September, 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr: Endschiessen mit Schützenkönigausschuss, Schützenhaus Freienwil, FSV Freienwil
 - Sonntag, 28. September: 93. Veteranenlandsgemeinde ATVV Niederwil, STV Freienwil

GEBENSTORF

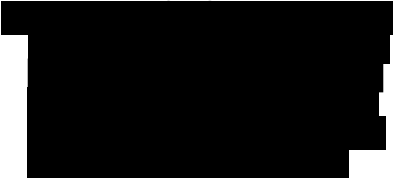
Traktandenliste der Wintergemeindeversammlung verabschiedet

- Der Gemeinderat hat die Traktanden der nächsten Einwohnergemeindeversammlung vom Donnerstag, 20. November, verabschiedet. Die Traktandenliste umfasst folgende Geschäfte:
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni
 2. Umsetzung Parkraumkonzept
 - a) Erlass Parkierungsreglement
 - b) Kreditantrag von 145 000 Franken für die Umsetzung des Parkraumkonzepts
 3. Anpassung des Reglements über die Entschädigung von Behörden und Kommissionen für die Amtsperiode 2026/2029
 4. Kreditantrag von 450 000 Franken für die Teilrevision der Nutzungs- und Erschliessungsplanung Geelig
 5. Budget 2026
 6. Kreditabrechnungen für den Neubau des Doppelkindergartens Zentrum
 7. Verschiedenes, Umfrage und Termine
- Die Gemeindeversammlungsvorlage wird allen Stimmberechtigten rechtzeitig, das heisst mindestens 14 Tage vor der Versammlung, zugestellt. Die Unterlagen (Protokoll, Budget usw.) können auf der Homepage ab Anfang November eingesehen oder heruntergeladen werden (www.gebenstorf.ch). Die Akten zu den einzelnen Traktanden liegen vom 6. bis 20. November während der ordentlichen Bürozeit bei der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht für die Stimmberechtig-

ten auf. Kurzfristige Änderungen der Traktandenliste bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Baubewilligung erteilt

Die Baubewilligung wurde erteilt an:



Einladung zur Datensitzung der Vereine

Alle Gebenstorfer Vereine wurden Mitte September zur Datensitzung am Dienstag, 21. Oktober, um 19 Uhr im Gemeindesaal eingeladen. Sollten einzelne Vereine keine Einladung erhalten haben, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Gemeindekanzlei (gemeindekanzlei@gebenstorf.ch, 056 201 94 30). Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen der Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter.

Nächste Grosssperrgutsammlung

Die nächste Grosssperrgutsammlung findet am Donnerstag, 2. Oktober, statt. Gesammelt werden brennbare, sperrige Güter wie Kästen, Möbelteile oder Teppiche, jedoch nur Einzelstücke. Nicht mitgenommen werden Kochherde, Kühlschränke, Fernsehapparate, Radios, Hi-Fi-Anlagen sowie Sportgeräte. Metallteile sind vorgängig zu entfernen. Die Bereitstellung hat am Sammeltag bis spätestens 7 Uhr am Strassenrand zu erfolgen.

Teilräumung des Grabfelds K auf dem Friedhof Brühl Gebenstorf

Die gesetzlich vorgeschriebene Grabruhe von mindestens 25 Jahre ist bei folgenden Gräbern abgelaufen:

- Erdreihengräber: Grab Nr. K 28 bis K 38 (Beisetzungsjahre 1998 bis 2000)

Gemäss § 15 des Bestattungs- und Friedhofreglements der Gemeinde Gebenstorf werden Angehörige auf diese Grabräumung aufmerksam gemacht und gebeten, für die Abräumung von Grabmälern, Pflanzen usw. bis spätestens 31. Dezember besorgt zu sein. Nach Ablauf dieser Frist wird die Räumung durch die Gemeinde erfolgen. Sollten dann noch Grabmäler, Pflanzen usw. vorhanden sein, erfolgt die Beseitigung durch die Gemeinde. Ein Entschädigungsanspruch kann nicht geltend gemacht werden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass sich laut § 13 Abs. 3 die Grabruhe nach der ersten Bestattung richtet. Allfällige später erfolgte Urnenbeisetzungen haben keinen Einfluss. Für Auskünfte stehen die Bestattungsdienste der Gemeinde Gebenstorf 056 201 94 00 gern zur Verfügung.

OBERSIGGENTHAL

Senioren-Mittagessen

Das nächste Mittagessen für Senioren findet am Donnerstag, 2. Oktober, um

12 Uhr im Foyer des Gemeindesaals statt. Anmeldungen werden gern bis Dienstag, 30. September, um 10 Uhr entgegengenommen. Bitte melden Sie sich bei Yvonne Scussel (079 247 19 82 oder myscussel@bluewin.ch).

Auswahl 2025 – Bücherpräsentation in der Dorfbibliothek

Auch in diesem Jahr präsentieren Claudia Steiner und Urs Michel in der Dorfbibliothek Obersiggenthal ihre ganz persönlichen Lesehöhepunkte. Mit Witz und Leidenschaft stellen sie Neuerscheinungen vor, verraten Hintergründe und erzählen Spannendes über Autorinnen und Autoren. Ein inspirierender Abend für alle Bücherfreunde, der mit einem Apéro abgerundet wird.

- Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr, Dorfbibliothek Obersiggenthal, Landstrasse 132, Nussbaumen

Eintritt: 15 Franken, bibliothek@obersiggenthal.ch

Informationsabend «KV uf de Gmeind»

Bist du auf der Suche nach dem geeigneten Beruf für dich? Kennst du die vielen Aufgaben und Abteilungen einer Gemeinde? Hast du dir schon einmal überlegt, eine Lehre auf der Gemeinde zu absolvieren? Vielleicht ist eine Lehre auf der Gemeindeverwaltung ja genau dein Ding. Am Dienstag, 21. Oktober, findet um 19 Uhr im Rathaussaal in Wettingen ein Infoabend zur KV-Lehre auf der Gemeinde statt. Du erhältst einen Einblick in die spannenden Aufgaben einer Gemeinde und erfährst, wie die Ausbildung abläuft. Komm unverbindlich vorbei – allein, mit Freunden oder mit deiner Familie. Es ist keine Anmeldung nötig. Nutze die Gelegenheit und stell vor Ort all deine Fragen. Mach den ersten Schritt – vielleicht beginnt hier deine Zukunft! Weitere Infos zur Lehre auf der Gemeinde auch unter: public-pro.ch.

UNTERSIGGENTHAL

Parkierungsreglung beim Gemeindehaus und bei der Schule

Seit August gelten bei den Parkplätzen des Gemeindehauses und der Schule Untersiggenthal neue Parkierungsvorschriften. Mit der überarbeiteten Signalisation sollen die Regeln klarer, die Kontrolle einfacher und die Gleichbehandlung aller Nutzerinnen und Nutzer sichergestellt werden.

- **Grüne Parkkarte (Gemeindepersonal):** Berechtigt zum Parkieren auf den entsprechend markierten Parkfeldern beim Gemeindehaus während der signalisierten Zeiten und ausserhalb dieser Zeiten unbeschränkt.

- **Rote Parkkarte (Lehrpersonen):** Berechtigt zum Parkieren auf den entsprechend markierten Parkfeldern bei der Schule während der signalisierten Zeiten und ausserhalb dieser Zeiten unbeschränkt.
- **Besucherparkplätze:** Besucherparkplätze beim Gemeindehaus bleiben mit Parkscheibe nutzbar. Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr: maximal 1 Stunde. Übrige Zeit: maximal 4 Stunden. Sind diese beiden Besucherparkplätze besetzt, können die Parkplätze vor den Sickinga-Hallen genutzt werden (maximal 4 Stunden oder mit weisser Parkkarte gemäss allgemeinem Parkierungsreglement).
- **Allgemeine Parkierung ausserhalb der Parkplätze Gemeindehaus/Schule:** Für das Parkieren auf Gemeindestrassen oder anderen öffentlichen Flächen (zum Beispiel Parkplatz vor den Sickinga-Hallen) gelten weiterhin die üblichen weissen Parkkarten beziehungsweise die allgemeinen Parkierungsvorschriften.

Hintergrund der Anpassung:
Die bisherigen Signale führten teilweise zu Unklarheiten und erschwerten den Vollzug. Mit der neuen Regelung kann die Parkraumbewirtschaftung effizienter kontrolliert werden. Grüne und rote Parkkarten sollen insbesondere den Mitarbeitenden der Schule und der Gemeindeverwaltung sowie berechtigten Nutzerinnen und Nutzern den Zugang erleichtern, ohne dass mehrere unterschiedliche Karten notwendig sind. Bitte beachten Sie die beschilderten Parkfelder und verwenden Sie ausschliesslich die dafür vorgesehenen Parkkarten.

Damit helfen Sie mit, dass die Parkplätze rund um das Gemeindehaus und die Schule fair und reibungslos genutzt werden können. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis.

Kommissionen für die Amtsperiode 2026/2029 – Vakanzen

In diesem Jahr werden sämtliche Behörden, Kommissionen, Delegierte und Funktionäre neu gewählt. Die aktuellen Mitglieder von Kommissionen sowie Funktionäre wurden angefragt, ob sie sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen bestehen folgende Vakanzen:

- Einbürgerungskommission 1 Mitglied
- Ortsbürgerkommission 2 Mitglieder
- Ortsmuseumskommission 1 Mitglied

Personen, die an der Mitarbeit in einer der oben aufgeführten Kommission interessiert sind, können sich bis 31. Oktober bei der Gemeindekanzlei oder per E-Mail (info@untersiggenthal.ch) mit ihren Personalien und einem kurzen Lebenslauf melden. Die Wahl der Kommissionen erfolgt an der ersten Sitzung des Gemeinderats im Januar 2026.

Baubewilligungen

Nach erfolgter Prüfung hat der Gemeinderat folgende Baubewilligung erteilt:



SAMARITERVEREIN WÜRENLINGEN



Ganz so gross waren die eigenen Holzkühe nicht

BILD: ZVG

■ Vereinsreise nach Hofstetten und Ballenberg

Pünktlich um 7 Uhr am Samstagmorgen brach der Samariterverein Würenlingen bei strahlendem Sonnenschein zur diesjährigen Vereinsreise auf. In froher Stimmung bestiegen die Teilnehmenden den komfortablen Reisecar, der sie durch eine eindrucksvolle Landschaft chauffieren sollte.

Der erste Halt erfolgte in Hergiswil, wo die Reisegesellschaft bei herrlichem Wetter und wunderschöner Aussicht auf den Vierwaldstättersee die erste Kaffeepause genoss. Die Fahrt führte anschliessend über den Brünig nach Hofstetten, wo in der bekannten Trauffer Erlebniswelt etwas Kreatives auf die Reisenden wartete. Unter fachkundiger Anleitung konnten die Teilnehmenden ihre eigene Holzkuh schnitzen und bemalen. Mit viel Begeisterung und handwerklichem Geschick entstanden so zahlreiche kleine Kunstwerke, die als persönliche Erinnerung an diesen besonderen Tag mit nach Hause genommen werden durften.

Nach einem kurzen Fussmarsch erreichte die Gruppe das Wirtshaus

Alter Bären in Ballenberg. Bei einem feinen Mittagessen konnten sich alle stärken und das gesellige Beisammensein pflegen.

Der Nachmittag stand im Zeichen individueller Erlebnisse im Freilichtmuseum Ballenberg. Die einen unternahmen eine gemütliche Kutschfahrt quer durch das weitläufige Gelände, andere schlenderten durch die historischen Häuser, entdeckten traditionelles Handwerk oder liessen den Besuch mit einem Apéro in geselliger Runde ausklingen. Auch das eine oder andere Souvenir fand den Weg in die Taschen der Teilnehmenden.

Nach einem erlebnisreichen Tag, erfüllt von schönen Begegnungen, eindrucksvollen Momenten und bester Stimmung, trat die Reisegruppe am späten Nachmittag die Heimfahrt an. Pünktlich um 18 Uhr erreichten alle zufrieden, entspannt und mit vielen Erinnerungen im Gepäck Würenlingen.

Die diesjährige Vereinsreise war nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Alltag, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft innerhalb des Vereins. Vielen Dank an die Organisatorinnen für diesen wunderschönen Tag. ZVG

KATHOLISCHES PFARRAMT LENGNAU-FREIENWIL

■ Ökumenischer Erntedank in Lengnau

In einem stimmungsvollen Gottesdienst feierte die Gemeinde am Sonntag, 14. September, in der St.-Martins-Kirche in Lengnau Erntedank. Geleitet wurde die Feier vom katholischen Seelsorger Franz-Josef Günther und vom reformierten Pfarrer Bernhard Wintzer. Unterstützt wurden sie von Elisabeth Heuberger, welche die Fürbitten las. Die Lesung hielt Andrea Kramer. Für die musikalische Umrahmung sorgten der Organist Igor Peterlik und der Kirchenchor unter der Leitung von Andrea Graf. Vor dem Altar hatte Christine Jeggli Kürbisse, verschiedene Gemüse und Früchte, Getreide und Blumen arrangiert.

In der Predigt thematisierte Bernhard Wintzer den Weg des Volkes Israel durch die Wüste. Diese Reise dauerte 40 Jahre, bis das Volk in einem Land ankam, in dem Milch und Honig fliessen. Bernhard Wintzer fragte sich, was sich in unserem Leben in 40 Jahren verändert habe. Er erzählte von einem Schachturnier, das er als Kind besucht habe. Damals wurden die Züge auf einer Magnettafel gezeigt. Heute könnten wir jedes Schachspiel auf der Welt live mitverfolgen, das dank Computer und Internet. Wir könnten heute vieles selbst erschaffen und steuern, und dennoch



Gott nicht vergessen

BILD: ZVG

gäbe es vieles, was ausserhalb unserer Macht liege: ob die Sonne auf- und wieder untergehe, wann und wie viel es regne und natürlich unsere Sterblichkeit. Heute drohe uns, dass wir Gott vergässen. Er betonte, dass Menschen dazu tendierten, ihre Erfolge nur der eigenen Kraft zuzuschreiben. Dabei gehe die Unterstützung Gottes vergessen.

In den Fürbitten machte Elisabeth Heuberger auf die Menschen aufmerksam, deren Leben durch Krieg, Terror und Gewalt gefährdet sind.

Ausserdem erinnerte sie an die geliebten Menschen, die nicht mehr da sind. Die Kollekte wurde für das Arbeits- und Wohnzentrum (AWZ) in Kleindöttingen gesammelt, wo beeinträchtigte Menschen arbeiten. Die Gaben vor dem Altar werden ebenfalls dem AWZ übergeben. Zum Schluss durften die Besucherinnen und Besucher noch einmal den Sängerinnen und Sängern lauschen. Nach dem Gottesdienst organisierten Luzia und Christoph Wieder zusammen mit Firmanten einen Apéro. ZVG

PFARREI WÜRENLINGEN

■ Erntedankgottesdienst: «Alles, was wir haben, ist Geschenk»

Unter dem Motto «Alles, was wir haben, ist Geschenk» feierte die Pfarrei Würenlingen ihren Erntedankgottesdienst in der Kirche St. Michael. Die festlich geschmückte Kirche bot den Rahmen für eine lebendige und familienfreundliche Feier, die Jung und Alt gleichermaßen ansprach.

Diakon Ottmar Strüher leitete den Gottesdienst mit dem Team von «Gottesdienste mit allen», das sich besonders für eine kindgerechte Gestaltung einsetzt. Im Zentrum der Feier stand die Geschichte vom kleinen Spatz, der traurig war, weil er glaubte, zu wenig zu essen zu haben. Gemeinsam mit einer freundlichen Taube begibt er sich auf Nahrungssuche und erkennt, dass ihm alles, was er braucht, geschenkt wird. Diese Erzählung vermittelte auf einfache Weise die zentrale Botschaft des Erntedankfests: Dankbarkeit für das, was uns täglich gegeben wird.

Die Familie Frey hatte vor dem Altar eine kunstvolle Erntedankdekoration aufgebaut: Früchte, Gemüse



Lektionen für jede Altersgruppe

BILD: ZVG

und verschiedene Brotsorten wurden liebevoll arrangiert und im Rahmen des Gottesdiensts gesegnet. Im Anschluss waren alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher eingeladen, sich etwas auszusehen und mit nach Hause zu nehmen – ein Zeichen der gelebten Gemeinschaft und des Teilens. Die Kirchenpflege Würenlingen

möchte auf diesem Weg allen Helferinnen und Helfern danken, die mit ihrem Einsatz – sei es bei der Vorbereitung, der Gestaltung oder der Durchführung – zum Gelingen dieses besonderen Fests beigetragen haben. Das Engagement ist ein wertvoller Beitrag zum Leben der Pfarrei und wird sehr geschätzt. ZVG

JODELKLUB EDELWEISS UNTERSIGGENTHAL



«Jödele u jutze i de Bärge» war angesagt

BILD: ZVG

■ Es Jüzi am Arnisee

Am vergangenen Donnerstag reisten 16 Mitglieder des Jodelklubs Edelweiss ins schöne Urnerland. Bei der Talstation Intschi, der Heimat unseres Präsidenten und Reiseleiters Sepp Walker, wurden wir von ihm bei strahlendem Sonnenschein mit einem Jü empfangen. In der Seilbahn ging es in Gruppen zum Arnisee. Mit einem Naturjü und einem Jodellied meldeten wir uns bei bereits anwesenden, bekannten Gästen an.

Nach einem Kaffee begann unsere Rundwanderung um den prächtigen Arnisee. Idyllisch liegt er da, umgeben von Tannenwäldern, man blickt auf die majestätische und wilde Urner Bergwelt, die sich im klaren Wasser des Sees spiegelt. Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, immer wieder Pausen für Fotos und Ständlingen einzulegen.

Viel Applaus erhielten wir von anderen Wanderern. Im Gasthaus Alpenblick wurden wir mit einem fei-

nen Mittagessen verpflegt, das wir mit weiteren Jodelliedern aus unserem Repertoire umrahmten. Den Nachmittag genossen wir im sonnigen Freien. Am späteren Nachmittag ging es Gondel um Gondel zurück ins Tal, wo uns ein feines Dessert erwartete. Nach Sepp Walkers Schnörregiigedarbietung ging es dann heimwärts. Unser nächster grosser Anlass ist der Jodlerabig im Sickinga-Festsaal unter dem Motto «So schön cha das sy». ZVG

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Freund, Bekannter

lat.: Kreis, Erdkreis

Beweise der Abwesenheit

Abk.: Eurer Ehren

Ort im Kanton Waadt (Salzmine)

in der Nähe von

arab. Zupfinstrument

chinesischer Politiker †

Dorf im Kanton Glarus

Altstadt von Athen

einer der Hügel Roms

enge Treppe

10

3

8

9

2

7

4

5

6

1

Hier ist Ihr idealer Werbeplatz

Fragen Sie mich:



Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Telefon 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

Schweiz, Politiker, Alain (SP)

Schweiz, Musiker (DJ ...)

Verwaltungsbereich

Magie

Ureinwohner Neuseelands

Anteilschein

olivgrüner Papagei

Kind von Sohn oder Tochter

englisch: falls

Zwerg

gallertartige Substanz

Abk.: United Nations

Abk.: Betreibungsamt

Stadt in Sierra Leone

en vogue

Autokz. Kanton Genf

pro Einheit

Inner-schweiz. Kanton

Priester der Kelten

Stadt im Thurgau

ein Farbton

zaubern

Abk.: Urkundenbuch

besitzanzeigendes Fürwort

Vorname der West †

Volksabteilung im alten Sparta

ein Sultanat

LÖSUNGSWORT:

12345678910

Sudoku leicht

5				9		6		3
				5			8	
		3			1	2		5
7	5		1					
1	4		2		3		5	6
					8		1	7
4		9	8			5		
	1			3				
8		5		2				9

Sudoku schwierig

		9						
1	6	5	3					8
	8				2			
		3						
			9			3	4	5
	7			8			6	
				6		7		
6	5							
7			5	1				9

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

8	9	6	3	5	7	2	1	4
3	2	4	1	8	6	7	9	5
1	7	5	4	9	2	3	8	6
4	8	2	7	3	9	6	5	1
6	1	7	5	4	8	9	2	3
5	3	9	6	2	1	4	7	8
2	4	3	9	1	5	8	6	7
9	6	1	8	7	4	5	3	2
7	5	8	2	6	3	1	4	9

schwierig

7	9	6	8	4	1	3	2	5
4	2	3	5	9	7	8	6	1
5	1	8	6	3	2	4	7	9
1	4	7	9	2	8	6	5	3
8	3	9	4	5	6	2	1	7
2	6	5	7	1	3	9	8	4
3	5	2	1	6	4	7	9	8
9	8	4	2	7	5	1	3	6
6	7	1	3	8	9	5	4	2

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

JAHRESZEIT

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Hotel Restaurant zum Sternen in Würenlingen hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.



Brugger Stadtgeschichte in Glas

BILD: JACQUELINE KELLER

Frauengemeinschaft in Brugg

Das Gute liegt so nah – einmal mehr traf das auf einen Anlass der Frauengemeinschaft Gebenstorf zu. Der Vorstand lud zu einer Stadtführung im Nachbarort Brugg ein. Rolf Alder, Stadtammann von 1990 bis 2020, war ein versierter Führer, der Brugg von A wie Altenburg bis Z wie Zeughaus bestens kennt und viel Insiderwissen vermitteln konnte.

Zwei Stunden dauerte der Rundgang – es kam einem vor wie ein paar Minuten, denn Rolf Alder verstand es, zum Teil nicht mehr sichtbare Objekte zu beschreiben und mit persönlich Erlebtem zu ergänzen. Beim Eisiplatz ging es los, vorbei an der alten Hypothekenbank (heute UBS), wo der Magnolienbaum bestaunt werden konnte. Dass die Schulthess-Allee nach dem Namen des ehemaligen Brugger Bundesrats Edmund Schulthess benannt worden war, war bekannt, vielen jedoch nicht sein Denkmal. Viel Wissenswertes erfuhr man danach über das Salzhaus, die Hofstatt, den Römerturm und das La-

teinschulhaus. Der Besuch des Stadtmuseums mit dem Betrachten der berühmten Stäbli-Bilder gehörte dazu.

Krönender Abschluss war der Besuch des Schwarzen Turms, der bis 2006 als Gefängnis diente. Zwei Zellen konnten besichtigt werden, die bis 1981 so in Betrieb waren, und man hätte anhand der mickrigen Zimmer mit Pritschen, nicht existierenden sanitären Anlagen – nicht einmal ein Waschbecken war vorhanden – denken können, dass hier Schwerverbrecher inhaftiert gewesen wären. Doch Rolf Alder beschwichtigte: Man wollte wohl mit dieser spartanischen Unterbringung auch Kleinkriminelle von weiteren Taten abbringen. Die Teilnehmenden genossen nach dieser spannenden Führung einen Kaffee draussen in der Herbstsonne, und man diskutierte bereits, in welche Aargauer Kleinstadt es 2026 gehen würde. Ein Blick ins Programm 2026 lohnt sich – es gibt vielleicht auch andere Anlässe, die «gluschtig» machen könnten.

ZVG | JACQUELINE KELLER

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
21 704 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.96
• Stellen/Immobilien 1.10

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch

Sven Martens (sma), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.



JOBS

aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch



Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Donnerstag 25. September 20.15 Uhr
Samstag 27. September 18 Uhr
Dienstag 30. September 20.15 Uhr
LADY NAZCA
DE/FR 2025 · 99 Min. · F/d · Regie: Damien Dorsaz
Die junge Dresdnerin Maria Reiche erforscht das Geheimnis der Geoglyphen in Peru.



Montag 29. September 20.15 Uhr
Mittwoch 1. Oktober 14.30 Uhr
IN DIE SONNE SCHAUEN
D 2025 · 149 Min. · D · Regie: Mascha Schilinski
Der Film erzählt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen, deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind.

Sonntag 28. September 11 Uhr
Mittwoch 1. Oktober 18 Uhr
FIGLIO MIO
I 2024 · 80 Min. · I/d · Regie: Paolo Cognetti
Der italienische Bestsellerautor Paolo Cognetti begibt sich auf eine persönliche Reise in die Bergwelt seiner Kindheit.



Donnerstag 25. September 18 Uhr
DER AUSSTEIGER – AUSGUSTING
D 2025 · 94 Min. · D · Regie: Julian Wittmann
«Gangerl» Clemens ist seit 40 Jahren «ausgusting» und mit einer Segeljacht auf den Weltmeeren unterwegs.

Sonntag 28. September 13 Uhr
BILDER IM KOPF
CH 2025 · 77 Min. · D · Regie: Eleonora Camizzi
Der Film hinterfragt die Grenzen von krank und gesund, richtig und falsch, fremd und vertraut und versucht, eine Utopie Wirklichkeit werden zu lassen.

Dienstag 30. September 12.15 Uhr
Mittwoch 1. Oktober 12.15 Uhr
WIDER THAN THE SKY
CH 2025 · 77 Min. · D · Regie: Eleonora Camizzi
Kann KI den Menschen ihren Platz an der Sonne streitig machen?

Samstag 27. September 11 Uhr
Dienstag 30. September 15 Uhr
MOLA – EINE TIBETISCHE GESCHICHTE VON LIEBE UND VERLUST
CH 2025 · 84 Min. · O/d · Regie: Yangzom Brauen

Montag 29. September 15 Uhr
ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF
D 2025 · 98 Min. · D · Regie: Luzia Schmid

Samstag 27. September 20.15 Uhr
Sonntag 28. September 20.15 Uhr
Dienstag 30. September 18 Uhr
Mittwoch 1. Oktober 20.15 Uhr
22 BAHNEN
D 2025 · 103 Min. · D · Regie: Mia Maarli Meyer
Nach dem Bestsellerroman von Caroline Wahl

Samstag 27. September 15 Uhr
Sonntag 28. September 17 Uhr
DOWNTON ABBEY: THE GRAND FINALE
UK/USA 2025 · 123 Min. · E/df · Regie: Simon Curtis
Downton Abbey muss sich dem Wandel der Zeit stellen.

Sonntag 28. September 15 Uhr
Montag 29. September 18 Uhr
THE SALT PATH
UK 2024 · 115 Min. · E/df · Regie: Marianne Elliott
Mutige Reise entlang des South West Coast Path

Samstag 27. September 13 Uhr
UNSER GELD
CH 2025 · 96 Min. · D · Regie: Hercli Bundi
Dienen wir dem Geld oder dient es uns?

BÜHNE
Freitag 26. September 20.30 Uhr
SHADOWS – HANSUELI TRÜB

AGENDA

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER

BADEN
20.00: R&B-Party des Bluus Club Baden: Band R&B Caravan feat. Sax Gordon, Rusty Zinn und Kai Strauss. Nordportal. Infos: bluusclub.ch
20.00: Baden liest – Klaus Merz und das Hausquartett. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.15: «Nichts als ein Versuch» – theatraler Essay über die letzte Frage unseres Seins. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung der Künstlerin Peppa Strasser (Malerei) sowie Projekt Art Wall *25x25. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 26. SEPTEMBER

BADEN
20.00: Boule und Pastis. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch
20.15: «Von der Heide singt Knief» – Michael von der Heide widmet der grossen deutschen Chansonnette einen berührenden Konzertabend. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
19.30–23.00: La Viva 2025: Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. Insieme Region Brugg-Windisch. Dampfschiff. Infos: dampfschiffbar.ch

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER

BADEN
16.00: Nadja Zela stellt ihr sechstes Studioalbum «Clowns» vor. Schallplattenladen Recordroom, Cordulaplatz 3. Infos: recordroom.ch
22.00: Music and Resiststance meets Beat em up. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

TURGI
11.00–17.00: Tag der offenen Tür mit Schnupperweben, Schmuck von Monbischu und Genähtes von Mareligure. Ateliergemeinschaft Vitrine, Bahnhofstr. 19. Infos: vitrine-im-killer.ch

WETTINGEN
10.00–16.00: Flohmarkt auf dem Lägerebräu-Areal. Infos: laegerebraeu.ch

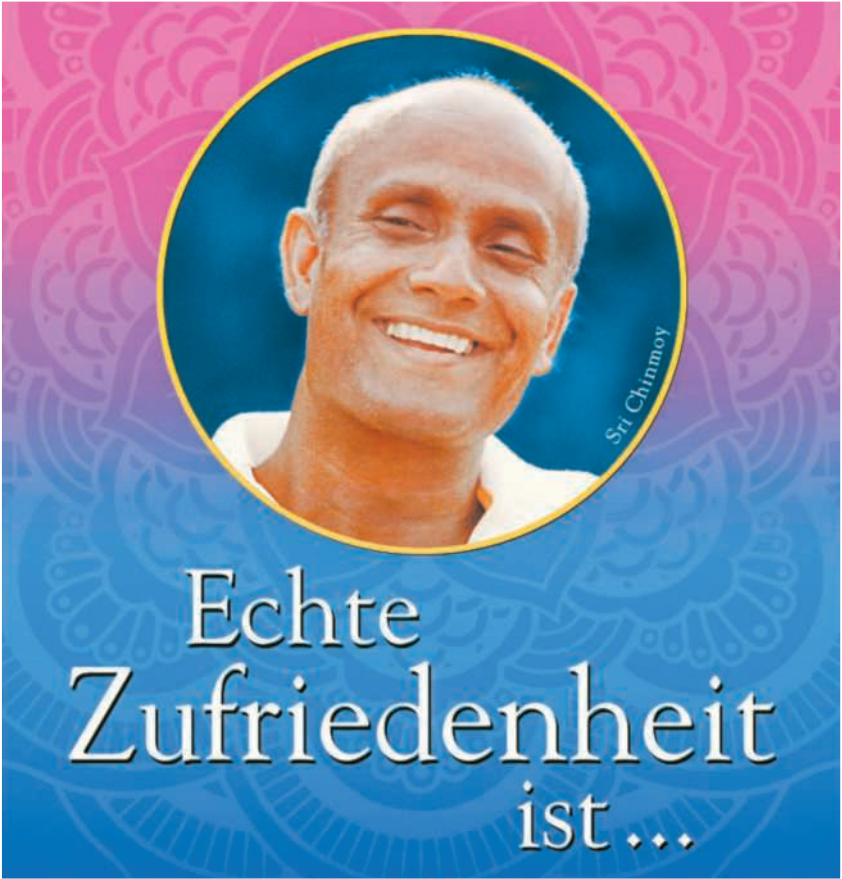
SONNTAG, 28. SEPTEMBER

BADEN
11.00: «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller: Erzähltheater mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch

BRUGG
11.00–15.00: Livepainting mit Peppa Strasser. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

WINDISCH
11.30–12.30/13.30–14.30: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster:

SPOTLIGHT



Echte Zufriedenheit ist...

10 Minuten inneren Frieden

Sich 10 Minuten am Tag Zeit nehmen für den inneren Frieden: Meditation, Achtsamkeit, Atemübung und Musik; für Gruppen, Vereine und Firmen ab 7 Personen. Eine Einführung in die Praxis mit einfachen Techniken. Der Kurs dauert etwa 60 Minuten. So können Sie dann selbst entscheiden, ob Sie diese Übungen regelmässig praktizieren möchten. Pranam Horlbeck ist Buchautor und Kursleiter. Er lernt seit über 30 Jahren die Meditation von Sri Chinmoy und gibt Kurse im In- und Ausland. Das ist sein Beitrag für etwas mehr Frieden und Zufriedenheit in unserem Land. Der Kurs ist kostenlos und unverbindlich.
Kontakt: Pranam Horlbeck, Gehrenhagweg 8, 5420 Ehrendingen, p.horlbeck@madalbal.com, 076 491 91 17

BILD: ZVG

Öffentliche Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Infos: museum-aargau.ch

kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

EHRENDINGEN
9.15: Mini-Singen der Frauen im Zentrum. Ökumenisches Zentrum.

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Der Polarkreis



Roman von Liza Marklund
Marklund
Atrium Verlag, 2025

Lappland 2019. Während Brückenbauarbeiten wird die eingemauerte Leiche einer jungen Frau geborgen. Sofort werden in der schwedischen Kleinstadt Erinnerungen an die 18-jährige Sofia Hellsten wach, die 1980 spurlos verschwand. Der Fall wurde nie aufgeklärt. Sofia gehörte zum Buchklub «Der Polarkreis», den fünf junge Frauen in ihrer Grundschulzeit gegründet hatten. Schon viele Jahre trafen sie sich einmal im Monat, um einen Roman zu besprechen. Um diesen Lesezirkel herum webt Liza Marklund den ersten Teil ihrer Trilogie. Der frühere Klassenschwarm und heutige Polizeichef Wiking Stormberg ermittelt. Jedem Kapitel ist ein Hinweis auf die Auswahl der Lektüre des Lesekreises vorangestellt, dem ein Rückblick auf den jeweiligen Abend folgt. Die Mädchen zerstritten sich immer mehr. Ob diese Ereignisse etwas mit Sofias Verschwinden und Tod zu tun haben? Vergangenheit trifft auf Gegenwart, als sich die vier noch lebenden Frauen treffen. Marklund erteilt jeder Frau in einem eigenen Kapitel das Wort. Ruhig und mit feinem Gespür für ihre Charaktere und den kleinstädtischen Mikrokosmos erzählt sie ihre Geschichte und deren unerwartete Auflösung.



Denise Maurer
Mitarbeiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

FILMTIPP



So wie wir waren, US 1973, Apple TV/DVD/Blu-ray Disc

The All-American Smile

Auf der Leinwand war Robert Redford charmanter Gauner, stoischer Träumer sowie alles zwischen Frauenschwarm und verkanntes Vorbild für den angeblichen amerikanischen Traum. Ausserhalb des Kinos war er Regisseur, Unterstützer von unabhängigen Filmschaffenden, Kämpfer für die Umwelt und die Menschenrechte. «So wie wir waren» erzählt von der Liebesbeziehung zwischen Katie (Barbra Streisand) und Hubbell (Redford). Ein ungleiches Paar, das sich gerade deshalb so anziehend findet und dessen Wege sich Jahre nach dem College noch einmal treffen. Sie die politische Aktivistin, für die es immer um die grosse Ungerechtigkeit geht, er der erfolgreiche Athlet, der in einer Kurzgeschichte darüber schreibt, dass sein Leben wie das der USA ist – alles kommt zu einfach zu ihm. Katie ist dabei nicht nur eine vielschichtige Frauenfigur, sondern wird auch überragend von Streisand porträtiert. Es ist ein Nachweis, dass Redford dann am besten ist, wenn er einen mindestens gleichwertigen Filmstar als Partner hat. Am Ende bleibt die leise Hoffnung, dass es sich mit leichtem Herzschmerz und Redfords Lächeln doch bis zum Schluss leben lässt.



Sven Martens
Redaktor Rundschau

126845 BK

BOPP

Elektro-Kontrollen
GmbH

5242 Lupfig
Tel. 056 444 99 11

- Abnahmekontrollen
- Periodische Kontrollen
- Sicherheitsnachweis



128804 GA

Dienstleistungen

Ihr Gärtner für Gartenpflegearbeiten
aller Art! Hecken und Sträucher jetzt
schneiden, mähen usw. Fachgerecht!
Speditiv! Preisgünstig! Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch



REPARA-
TUREN



Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

Sammler sucht gegen Barzahlung
**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

128822 RSK



5524 Niederwil www.maeder-ag.ch 056 622 54 54
5244 Birrhard info@maeder-ag.ch 056 225 10 10



Rasenroboter
Rasenmäher
Gartengeräte
Reparatur aller Marken



Zu vermieten in Villigen:
**helle Werkstatt/Gewerberaum
ca. 105 m²**

Büro, WC, Wasser, Heizung und Parkplatz
Fr. 1250.-/Mt. inkl. NK
079 470 00 24, eliane.eggler@gmail.com

129351 RSK

Ihr unabhängiger Partner für:

- Heizungsersatz/-optimierung
- indiv. Heizungssteuerung
- Gebäudehülle
- Fördergelder
- Energieberatungen (GEAK, Impulsberatung)
- Bauleitung für energetische Sanierungen



Stähli Energie GmbH
Dorfstrasse 45 • 5210 Windisch
077 276 54 01 • info@staehli-energie.ch
www.staehli-energie.ch

127169 RSK

Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck,
Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-
Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche,
chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und
Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre,
Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh.,
afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen.
Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u.
Medaillen. Taschenuhren, Armbanduhren (Omega,
Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der
Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und
Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36,**
birchler64@gmail.com

129309 RSK



2.02
bisher



Mia Jenni

Einwohnerratswahlen
Obersiggenthal
28. September 2025
SP Liste 2

SP

129271 RSN

BARES FÜR RARES
Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnacces-
soires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.
Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Tel. 061 589 68 15 • Nat. 076 582 72 82

1293428 RSK

Altgold- & Silber-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom seriösen
Goldpreis!**

Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und
defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren,
Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie
Silber-Besteck und Zahngold

Mo 29. Sept. / Di 30. Sept. 25
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig,
ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

129333 BK



Tierschutz durch
richtiges Handeln



**Wer kümmert
sich im Notfall
um meine Tiere?**

Ein **Notfallausweis** stellt sicher,
dass Ihre Tiere nicht vergessen
gehen. **Kostenlos** – jetzt bestellen
unter: www.susyutzinger.ch/Shop

www.susyutzinger.ch
SUST-Spendenkonto,
IBAN: CH87 0900 0000 8466 6666 9

GASTRONOMIE

Gasthof Adler
5413 Birmenstorf
Metzgete



«s'hät so lang's hät»

Herzlich laden ein:
Felix Zehnder und Personal
Reservation erwünscht
Telefon 056 225 10 15

Restaurant Wartegg
Tegerfelden

restaurant-wartegg.ch
056 245 26 60

Jetzt aktuell in der Wartegg:
Geschnetzelttes Zürcher Art
**vom Rinds-, Schweins-
oder Hirschfilet**
und Kalbsleberli

Auf Ihren Besuch freuen sich
R. Wetter und M. Keller

129327 RSP

129270 RSN



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Stimmzettel für die Volksabstimmung
vom 28. September 2025**

Wollen Sie den Bundesbeschluss
vom 20. Dezember 2024
über die kantonalen Liegenschafts-
steuern auf Zweitliegenschaften
annehmen?

Antwort
JA

Jetzt richtig
abstimmen!

Am 28. Sept.

JA

zu fairen
Steuern

Sie alle sagen JA zur Abschaffung des Eigenmietwertes: Bundesrat, Ständerat und Nationalrat, Die Mitte Schweiz, FDP.Die Liberalen Schweiz, SVP Schweiz, EVP Schweiz, EDU Schweiz, Jungfreisinnige Schweiz, Junge SVP Schweiz, Junge Grünliberale Schweiz, Junge EDU Schweiz, Hauseigentümerverband Schweiz, Schweizerischer Gewerbeverband sgw, Schweizer Bauernverband, Bund der Steuerzahler BdS, Schweizer Verband für Seniorenfragen SVS, SVIT Schweiz und Gastrosuisse.